

15 4 74 16 3 76



Nr. 1117 A
(70 Seiten)

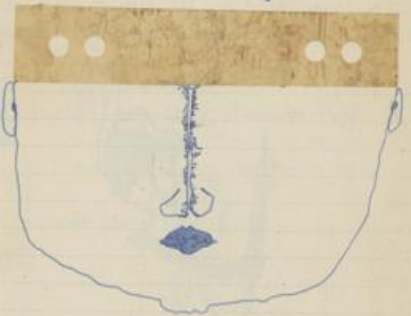
- 1.) Traumbuch
- 2.) Hand- & Fußbuch
- 3.) Keimlandausgangsbuch
- 4.) ~~Hand~~ KLECKS - buch
- 5.) Buch buch
- 6.) mass buch
- 7.) Atmbuch
- 8.) Übungsbuch

NUMMER 1





Amsterdam, 15.4.74
Nedeljke Museum: bin durch
Armanas bestätigt worden:
Form geben und doch frei
sein, ist die richtige Weg.



17.4.74 Heute tut mir leid, daß ich die
ganzen Figuren die ich vor 2 Jahren
skizziert, verachtet habe. Heute
ich die Richtung weiterverfolgt, vielleicht
wäre ich heute weiter.

Kropp kann ich nur beenden, & ist
ein wirkliches maler und sicher. Ich bin froh das ich ihn kenne. Hoffent-
lich ist es noch nicht zu spät.

20.4.74 endlich habe ich wieder einen Tisch so ich richtig arbeiten kann.
Mein Kopf ist so voll, daß ich was wieder nicht weiß so ich an-
fangen soll. Ich muß versuchen von Papier herzukommen und
nicht von den üblichen Ausdrucksmitteln losen. Ich muß jeden
Gegenstand kennen und ihn in ein Werk überführen.

0001

Erkennen und sich von herkömmlichen Werten - das ist Freiheit.

Habe eben 2 Bilder verkauft, aber doch eine kleine Hinterlage hatte. Die Bilder habe ich, als ich hier habe eben neue Formen zu finden die mich gefallen. Dann wissen viele gefallen diese Bilder besser als die, die von ihnen herkommen. Ich glaube Malerei ist mehr Kunstwerk als schön und schön. Ich bin in an Armand's Zeichnungen denke, könnte ich haben; warum können sich die nicht mit von der herkömmlichen Kunst lösen!

Trotzdem mache ich so viele wie früher. Jetzt vor nicht!



Werk vor einem Leinwand-Bild.

Ich muß mich von der Vorstellung lösen, daß ich Körper mit diesen Bild etwas verbinden. In Brücke habe ich diese Idee schon vor 2 Jahren, als ich Gedanken in ein Bild und Zeichnungen in einer Ordnung festsetzt. Aber ist es nun hier das gleiche? Körper wird nun komplex.



Körper-Komplex



Ich werde ab heute versuchen Bilder immer in gleichen Formet anzuführen, damit sie besser geordnet werden können.

23.4.74 Komme fast nur vor Arbeit. Habe kaum noch Zeit eigenen Bildern nachzugehen. Heute es mir was so gehen wie Körper, werfe ich den ganzen Körper hin. Ein Wipfel der Bewegung - o.k.; aber wenn alles dann fertig wird, dann laß diese Hände und Füße hängen sein. Unter Bewegung konnte ich noch wie von Wasserläufer produktiv und habe auch keine Lust so zu arbeiten.

Manus scheint es erst in meinen mit der Malerei.



KAFF = die vorläufige Hoffnung.

○ scheint gut zu werden. Manchmal wird schon ein Briefkopf für Brief gedruckt. Futurismus ist gut. ○ sind jetzt keine dabei, die von

0002

der Farbe Stimmung haben.

peter wank 6001 Nieder-Olm peter conchioschi. 15	peter Becker etwas Himmels hinter Hohlsp 06136/3760	raiser braun auch An den kleinen 17 06136/3709	h.-georg haase auch Rektor Roth Nr. 19
--	--	---	--

h.-jürgen Kropp
6001 h.-Olm
Paris Nr. 103
06136/3770

Auf Kleopatra malen ist eine völlig neue Sache. Man weiß nie wie far die Feder aufgedrückt werden kann, die Tinte läuft aus und der Strich ist kaum zu kontrollieren.



24.4.74 Stauder-Charly hat gesagt: "Progressiv ist das, was gerade nicht modern ist."

DOZENT
GEDO DOTTERWEICH
DESIGNER BDG
65 MAINZ 43 RIEDWEG 13
RUF 06131-85706

← -> Klausur bringen!

Ich unten herauf malen, ich glaube das gelingt mir besser. Normaler Maler (für mich) beeinflusst mich so sehr, daß ich den Körperbild über das normale setze.

27.4.74



Schlangenfisch, auf einer Blutpost-Karte ausmischen.



Hautfisch



Kugelfische

Was noch Fisch sein. Ich muß viel mehr Fische produktiv wie früher, obwohl es mittlerweile langweilig wird. Aber gerade unter solchen Umständen arbeiten wäre interessant. Von Routine kann ja keine Rede sein, es muß ja immer wieder neu gefunden werden.

0003



Am Anfang war das Meer hoch - nur der Kopf war voll.



Frau Jutta, frisch ge-rahmt.



Kindi Jutta, Hamamel - Kisch



Auf dem Strich.



Schwer zu fahren, wenn die Straße so schwierig ist!



Sieht er wieder!



Ein Fuß auf Reisen

Ausgedämmter Doh-Monster



Fischer



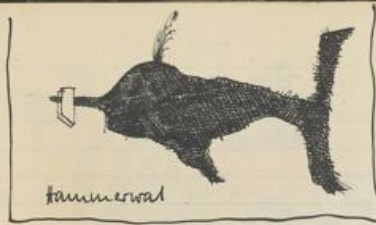
Raucherbüchse



Er hält häßlichste Leutens.

29.4.74 Die Fingen Jehovas waren wohl sauer, weil sie uns gestern nichts verkaufen konnten, und haben Gott deshalb angefleht er möge es regnen lassen. Ancheinend hört Gott auf sie, denn Leutens ist das egal, er ist sowieso noch unvollkommen.

0004



Hammerwal

Brudertagswahl(h)frisch

2.5.74 Am vergangenen Dienstag bin ich Fisch geworden. Das Thema beschäftigt mich so sehr, daß ich ^{mich} den ganzen Tag damit befaßt. Es macht unheimlich Spaß. Es geht vorwärts. Mit jedem Fisch fällt etwas von mir ab. Mal ist es, daß man es mit mir bin ich wenigstens ein bisschen überzeuge von mir. Was für ein Zufall: Jutta nannte mich bei unserem gemeinsamen Fisch!

Deli-Fisch: Fisch der auf Spinnenweben steht, wie sie dabei einen Elefanten gemalt hat.

Fische in verschiedenen Techniken aus dem letzten ablesen. Ich hätte dir ein gutes Teilchen kaufen.

Die Fische gehen nie nicht aus dem Kopf.



Arstaks Traum, hat ihn voropfern macht. Larve 2 und viele Kottschmander und die ich Jutta an die Wand, wie ich Platt brauchte. Ich dachte, sie würde mir den Traum köstlich, indem sie mir nicht genug Platt ließ. Am anderen Morgen konnte ich mich noch genau daran erinnern. Die Figuren waren schwarz-weiß, alles wie in eine schwarze Pappe geschnitten. Amals vorher hatte ich eine Menge Passaporters geschnitten. Die Figuren gefielen mir (heute noch). Ich werde mich mal damit beschäftigen.



6.5.74 Wenn die King & Kirschtage mit bedacht, wirst du auf die paar immer stehen.

8.5.74 Faltbrosen sind's gestern, die ich neigen sollte' mit einem Kissen.



0005



Zeichnen figurativ - natürlich



Flachmänner



Dies ist eine
Hörbuchaufzeichnung. Vorkurs
für Fächerleser geht nicht
von der Hand. Das ist
allerhand. Interessant. In
Stadt & Land. Fremde.
Am Waldesrand.
Bogenrand. Am Kapp-
rand. Kissenrand = Kissen-
rand, auch fein.
Häckerhand. Am Handrand.
Interessant.



rotzfinch



Blauzfinch

hier ist richtig
kann: nicht richtig



Der normale Fisch
kommt frisch auf den Tisch
der unnormale Fisch
kommt unfisch auf den Tisch



0006



Ring im Ohr kommt selten vor.

Nicht nur die hege & die make tragen einen Ring
im ohr.

Ring im Ohr
kommt oft
bei progressiven vor.



11.5.74



Kulffus KOPF
OLAM ZIEH
FORN NIEW
FRANK SOLK ORPP
PFFF



Den keine vegetar-
isch war aaaa.

Fächerlesen waren ist eine relativ Aufgabe. Es zeigt
deutlich wieviel ich noch arbeiten muss. Die paar runden
Fische, das ist doch eine Fläche die Licht von der Hand
geht. Alle sind an etwas konkretes halten & auch noch phantasiert sein - das
ist die Schwierigkeit.



Die Kontour
ist runder.

Das
das das

ONKEL WILLI:
02605/503

0007

die fliegende
KREKROTOPFEL

14.5.74 Heute was tanzen
 schnell gemalt -
 und doch ganz nett.



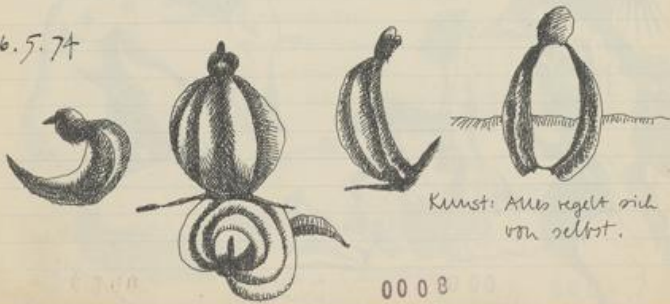
Hilde Krosheimer -
 Deutschlands älteste
 Prima ballerina & zugleich
 die Ephebein des Schwungtänzes.

Erkennen einer Sache & diese so wiedergeben, daß die wichtigsten Merkmale vorhanden sind, das ist wichtig. Nicht das genaue Abmalen. Erfassen, sehen & mit dem eigenen Gefühl hinhinmalen.
 Klee: „Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar.“



Zum Reck nekt sich der Recke.

16.5.74



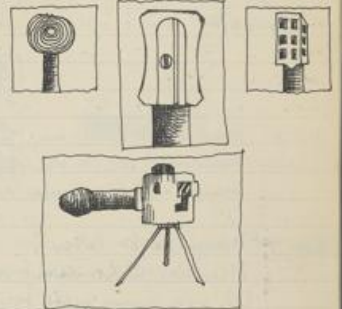
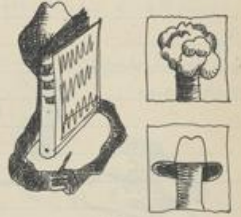
Kunst: Alles regelt sich
 von selbst.

0008

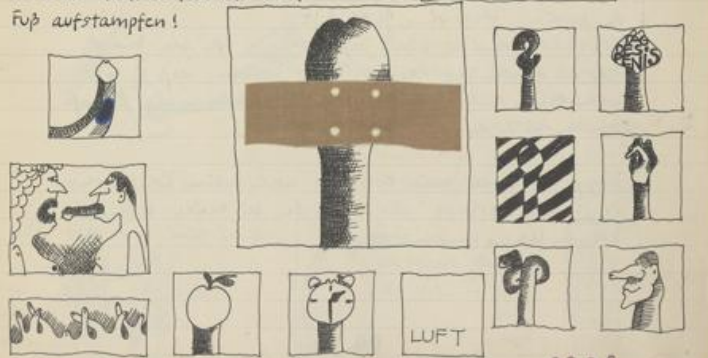
Anstatt sich Gedanken über die
 Materie zu machen, soll man machen.



19.5.74

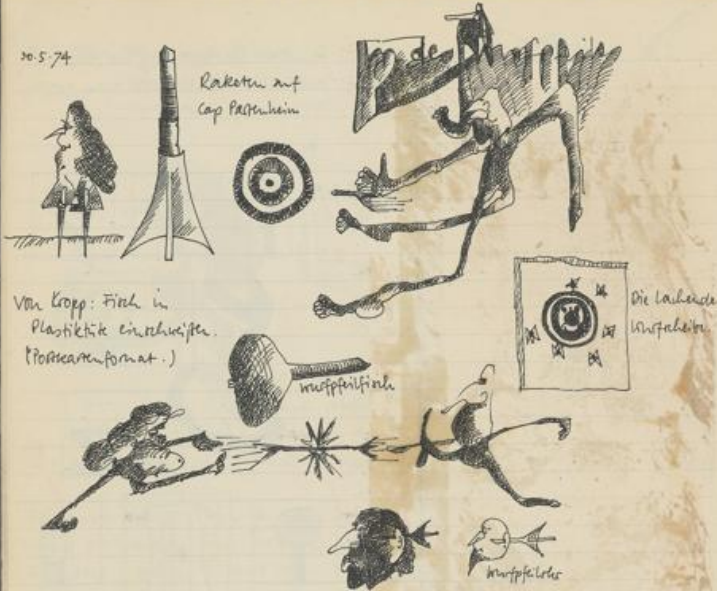


Du sollst nicht so fest mit dem
 Fuß aufstampfen!



0009

30.5.74



31.5.74 Ist alles das, was habe, muss ich mir überarbeiten & durchmischen. Kann ich mischen. Ich habe mir ein bisschen gemacht, was ich dafür aber genau denken.

6.6.74 Warum heißt leben.
 Alles was nicht kommt zu mir laut, ist nicht wichtig.
 Ich will immer mehr kreit, alles zu offen um mich zu können. Aber ohne Gefahr! ?
 Vielleicht kann ich eines Tages sagen: Ich bin Mann.
 Aber an diesem Tag darf ich nicht vergessen, daß es so leben anders nicht alleine geworden bin. An meine Kämpfe machen mich dazu (. oder auch nicht.)

Kopp ist weder mein Komplex noch meine Konkurrenz.
 Er ist mein Vorbild. Ich hätte ihn bei meiner Geburt kennen lernen müssen!

0010

12.6.74 Themen für Annäherung im Herbst in 4. - dem festgelegt: Mensch & Maschine
 Fabrikwesen
 Gewalt



Habe heute von N. das Buch „Entwürfe einer anderen Welt“ geschickt bekommen.

In München: Mit allen möglichen fotografischen & ästhetischen Möglichkeiten arbeiten.

(Retuscheplatten) redamant, redamant, wie heißt es noch?

Er ist rot,
 bald bin ich tot
 im Abend-, Morgen- oder Mittagrot.

Er wird mit Anblendblende behandelt. (Ich weiß schon was ich meine). Hat jemand ein Wort gesehen, mir ist eins entfallen. Tröte die entfallen, fallen so weit weg, daß man sie nicht mehr wiederfindet. Fallbüchse. Fallbüchse. Fallbüchse.



In dieser Kiste ist es rumen.

Die ganze Masse überbringen und so. Alles zusammen. Nur raus. Bald schon kommt die gute Post. Die sagt: „Ich komme doch in unsern Laden betriebl!“
 to wurde der grafiker Postbote.



Ein Grafiker der keine Post aus-tragen kann ist in Wahrheit gar kein Grafiker. Denn: Ein Grafiker ist für alles geeignet. (Er muß es ja sein bei diesen Benutzungen!)

Ich bete nur mit links.



Die biblische Bibel der Welt

0011

13.6.74

ICH HAB'S!

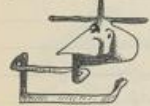
Der Rekrutentfilm heißt schlicht & einfach

RIOTON

Nach langen Überlegungen, schweißnassen Händen, Trinken, Kröpfen, Tröten & Kröten, fiel mir, dem alten Betrachter die Anspielung des Anspielers wieder ein!
RIOTON aus Rio.



Lebe mir die Hand
dem Förster fänd!



Jetzt zu mir: "Stinksack!"
Wer weiß, wer weiß!!



Der Hubschrauber im Meer.



Halt den Mund,
oder: Halt's Maul.

Ein schwarzer Mund ist Kesselsound.
Von Mund bis zum Schlund war sie sauer.
Tropfzähne - bellte statt lachen.
Er nahm seinen Mund in die Hand und sprach los.



Am Mund erkennt man die Meise.
"Wirst du deinem Chef Töne klopfen,
darfst du nie deinen Mund aufreißen."
Ein Mund im Hase spart das
Radio.

Auf den Mund gekommen



bold in der Kehle

Vom Anhalter in's Gefängnis, oder:
Die Unfreiheit des Anhalters.
Wird nicht mitgenommen. Fröst.
Fröstriert. Wird mühsam. Amütsed einen
Plan aus. Fällt einen Baum. Will ihn
quer über die Straße legen. Förster kommt.
Kefäpigs wortdumm. Kefäpigs Faustdumm.
Förster liegt auf dem Pflaster. Kein

00 12

Pflaster da, obwohl Förster klinkt.
Auto kommt, nicht kann, will
wrennen, rückt im Försterklotz
aus, rüllet, prallt gegen
baum, wird in die Luft ge-
schleudert, hoch, höher, noch
höher, prallt oben mit einem



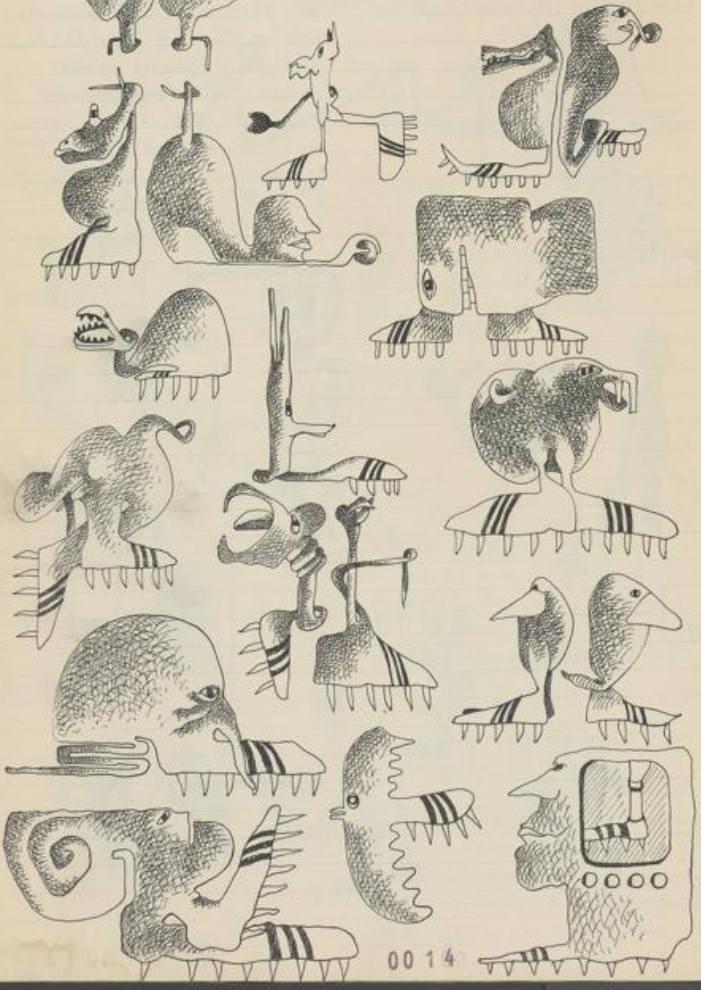
Flugweg (welches entziehen in tief
flog) herannahen. Fällt wieder auf
die Erde, mitten auf einen frisch
eingesäten Acker. Wird von Bauer
gesehen. Bauernaufstand. Demons-
tration. Polizei dabei. Anhalter da-
bei. Letzter nicht die stogewannten.
Wird von der Muffe gepödelst. Leunt.
Polizei rennt. Anhalter rennt
nimmer. Polizei anh. Anhalter
stolpert über Förster. Polizei: "Wer vor
das!" Anhalter wirrt: "Ich."
Handschellen. Gefängnis. Gefängnis.
Unfreiheit.

~~16.6.74~~ 15.6.74
Andi KLANKE
545 Neuviel 13
Pfeilsbergstr. 4

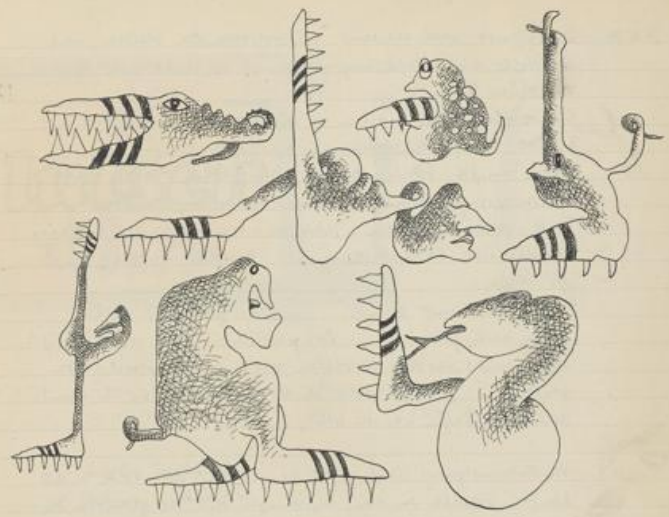


00 13

Deutschland, das heißt der 1000
Fußballspieler. (Der Rest Deutschlands
liegt in den
Die Welt jubelt laut. (Klein Müller)
Hafti fast Italien laut.



00 14



16.6.74



Edgar Vogel
67 L'haufen / Oogroheim
Hans - Warrick - Nr. 8

18.6.74

Der letzte Tango:
Normal beginnender Tanz. (Mann mit langem Stambumantel).
Mutter wilder. Er schlägt mit dem Mantel um sich.
Frau wird getroffen. Mutter (Wahnsinn). Mutter liegt auf
der Erde und ist tot.



00 15

24.6.74 Die Kunst wird immer missverstanden bleiben, weil das Volk die Entwicklung der Kunst so leicht nicht nachvollziehen kann.
 Kunst für's Volk machen - wie soll es etwas ausssehen: für 65.- auf dem Johannismarkt verkauft.
 Man müsste Markenfriseur, Kaffeehändler oder Fall- röhrenspringer sein. Das sind Künstler, die vom Volk verstanden werden. Jedenfalls voraus das der Ausdruck des bei dieser Veranstaltung war. Danach überrollte uns das Wohl.
 "Das soll Kunst sein!" "Fartogeleckse - das kann doch jeder!" "Wie sprichst du? Du wissen doch selbst nicht was das darstellen soll." "Hauptsache du weißt es!" "Bleib vorher in der die Kottlets. Ich kann doch noch sagen was ich will, du bist hier!"

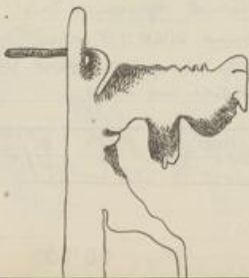
Die Entmutigung liegt nicht darin, daß das Volk nicht kauft, sondern an den Ansprüchen die sie glauben zu machen zu müssen.



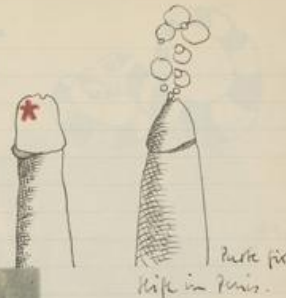
Bestenfalls versteht man eine nationale Kleinigkeit. Die deutsche Elbe hat gegen die DDR verloren. Weltuntergang! Selbst im Topyra sind die Kommunisten nicht besser.

Vielleicht hat Renning recht: Wenn man vom Leben leben will, muß man sich vermarkten.
 Vermarkten = das Volk verstehen.

Wichtig ist, das man sich selbst für ganz anders hält. Alles andere ist zwar sehr realistisch, bringt einen aber nicht weiter.



00 16



Also richtig!

26.6.74 Tom: pfleger Hoffes
 06131/192773 UNI Sam 23 Paal 4

Charles Weipfensson
 Elbeim, Klenzhot 14

29.6.74 Ich weiß nicht was ich machen soll,
 streich mein Kopf schon ziemlich voll.
 Muss find' ich nicht e toll.



00 17



1.7.74



Lärrig war der Abgang -
stille die Nacht.
Nur die Katze vom Haus - auf Antodach springt,
was sozusagen Mehen klingt.

Das fiese Mäus im Abgang ist eine Motte.

0018

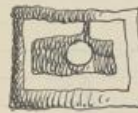


Der erste Holzschmitt. Rein - Ostbairlands neues Holzschneider.



Die Holzschneiderhose ist auf Neue
gestrikt. Das macht mich verrückt.

Es können nicht genügt werden für
Holzschmitte gehen!



Am Tag wo der Holzspan fiel,
klingten in Holz - Gott wolle's!
Frohmen war der Holzschneider im Mittelalter.
jung " " " in der Neuzeit.
Und Gott erlief die Räume, damit man
Holzschmitte machen konnte.

0019



1.7.74



Lässig war der Abzug -
still die Nacht.
Nur die Katze vom Haus - auf Antodach springt,
was sonnenigen Heulen klingt.

Im Hise meine im Abzug ist eine Motte.

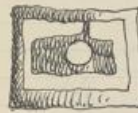
0018

Der erste Holzschmitt. Rein - Ostbairlands neues Holzschneider.



Die Holzschneiderschere ist auf Neue
gestaltet. Das macht mich vorziet.

Es können nicht genügt werden für
Holzschmitte gehen!



Am Tag des Holzspan fiel.
Kluten in Holz - Gott wolle's!
Frohnen war der Holzschneider im Mittelalters.
jung " " " in der Neutät.
Und Gott erlauf die Bäume, damit man
Holzschmitte machen konnte.

0019

3.7.74



Fettdpink



Fußballer

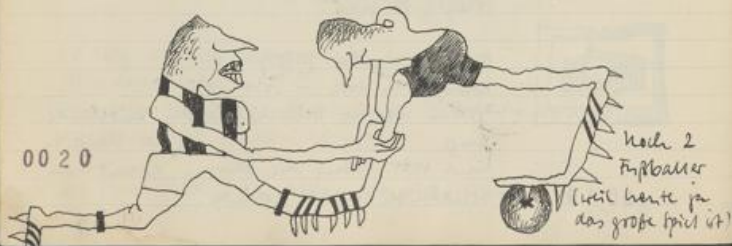


Vogelquacke



Fundrolle

Fröhlich ist das Künstlerleben in hiesigen.
 Auf manche Ergebnisse könnte man einen Gratstein setzen.
 Je mehr man über Kunst nachdenkt, umso weniger fühlt
 man sie aus.
 Das Gefühl hindert am Erkennen.
 Mit Geld fallen einem gewisse Entscheidungen viel leichter.
 Je mehr, je freier.
 Je weniger man besitzt, umso weniger kann man schreiben.
 Der Maler im Hause repariert den Plumbiergerät.



0020

Die Behauptung, dass Fußball nur deshalb Fußball spielen
 weil sie kleine Arme haben, stimmt nicht. Bis auf den
 Kopf fehlt kein Fußballerspieler nicht.
 Nicht nur dem Spieler, auch dem Ball geht manchmal die Luft aus.
 Ein Fußballerspiel ohne Ball, wäre wie ein Handballspiel ohne Ball.
 Es wird wohl deshalb so gerne im Keller geschrien, weil man
 sich in Trockenheit die Brust und Bauch aufreißt.

Hätte Eva einen anderen
 verführt, wenn ein
 anderer da gewesen
 wäre?

Das wäre am Paradies
 was wohl die Frauen-
 zornat.

Eva ist bis heute wohl
 die einzige
 Frau die
 einen Mann
 mit einem
 Apfel verführt
 hat.



Adam

Adam & Eva wurden aus
 dem Paradies gejagt, weil
 Eva eifersüchtig auf Adam
 war.

Adam konnte Eva leicht
 ewige Treue versprechen.

Es ist faul zu behaupten, Adam hätte deshalb in
 den Apfel gebissen, weil er sein Selbstgefühl testen wollte.
 In Lächerlichkeit hatte er Verdauungsstörungen.

4.7.74



Malemannchen
 vom Mann beflügelt

0021

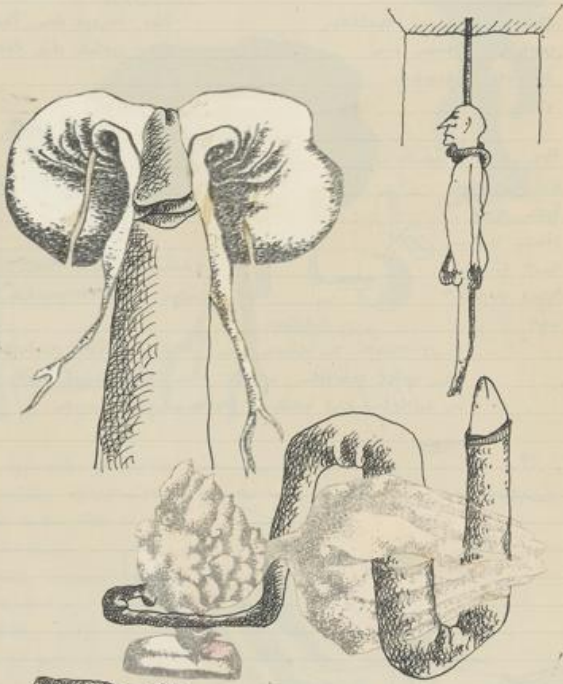
(DM22,-)

Endlich bin
ich auf der
festen roten
Müchtippen
Seite 22 ange-
langt.

Min ist die Tinte,
grün bin auch ich.

↑
Da war sie noch blaugrün,
jetzt ist sie ganz grün.
Das finde ich schön.

4.7.74
+1 Tag!

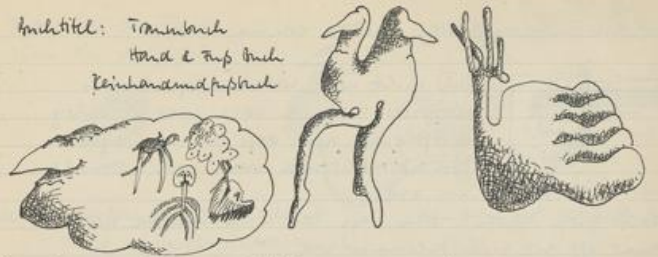


6.7.74



0022

Andittel: Tintenbrich
Hand & Fuß brich
Einhand und Fuß brich



Mensch & Maschine: Spritztechnik, alles nicht glatt & kalt aus,
wie Tintenbrich. Der Mensch selbst ist zur
Maschine geworden.
Mensch wird von einem Diktator abrollt.

7.6.74 Kurt Tucholsky: Der Mensch gönnt seine Gattung nichts,
daher hat er die Kette geschnitten. Er
daft nicht, also stehen die anderen auch
nicht.

Abänderung: Die Frau gönnt ihrem Gatten nichts, ...
Paul Morand: „He war schön wie die Frau eines Adligen.“

10.7.74



Der Kopf ist ein Heilgenes-
wenn die Frage heil bleibt.
Ich hab' meine Ding' in Heidel-
berg verloren.

Die Ding' ist naß,
der Speichel rinnt,
hoffentlich kriegt sie kein Kind.

0023

Auf die Eindrücke warten, die da kommen werden.



hich nicht mehr vorstellen irgend etwas
bestimmtes malen zu sollen, das ist wichtig.
Der Erfolg wird sein, das man vom eigenen
Bild überzeugt und kann noch etwas
sagen wird.

Was ist gut zu machen? Eine Frage, die in der nächsten Zeit be-
stimmt oft auf mich zukommen wird.

Freiheit heißt: wenn der Lehrling in der Höhe abhängt
und man weiß wo man ihn hinstellen kann.

... im Haus zu liegen und keinen Hunger und
Müde zu haben.

... eine Woche zu stehen in der du du sein
kannst.

... heimzukommen.

Hervert Köhler

6530 Bingen

Am Rheinmühlbad 53

Tel: 06721/13273

Helmuth Aug. Klein

6530 Bingen 1

Mühlstr. Straße 40

Tel. + 14447

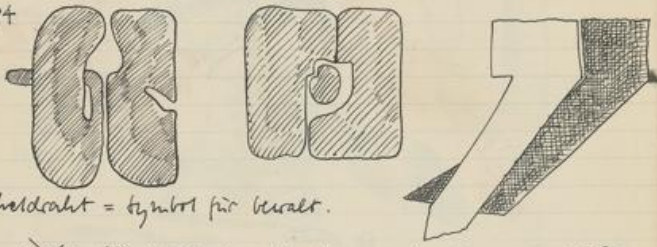
Jürgen Brosardt

6203 Hochheim

Frankfurter Str. 5

Deutschland ist Weltmeister. Sind sie jetzt die meisten von der
Welt? Haben sie die Welt gemistert? Tröde beim Spiel gegen
Holland jetztmeister?

11.7.74



Stachelndraht = Symbol für Gewalt.

Thema Gewalt: 1) Spritztechnik. Schablonen schneiden und verläufe
spritzen. In kalten, metallenen Farben. Spritz-

maschine: Technik wirkt maschinell, kalt unpersönlich.

2.) Druckabzug mit maschineller Zeichnung
übertragen. (Kontaktsymbol.)

3.) Manuskript wird von vierzigern Fahrrad
überrollt.

0024 - 4.) Maschinenteile ins Bild setzen.

Blau ist der Finger,
Klar bin ich nicht!



rote Nasen.
Kopf im Klatz
Krone mit
Haken wie
Brennshälchen,
die man gut erkennen kann.

Gewalt: 1) goldener Stachelndraht
auf schwarzes Brett nageln.

2) Holzbohle.

3) Brett mit allen möglichen metallenen Gegenständen
die davor aussehen.

Der Kopf ist voll, hoffentlich macht die Zeit mit!

malen heißt experimentieren.

Das Neue erfinden; die Überraschung ist wichtig.

viel Überlegung zerstört; ist überlegen, wenn das Werk
geschaffen ist.



wen? für so
wenig Geld!



Vertreibung aus dem
Paradies.

zum Thema Dinge von gestern:

ZILLE mißt man hin.



13.7.74 Samstag im Oktober

Alles schläft, die Jux box ruht.



Nur eins ist wichtig: malen!

Grafik-Design ist auch sehr fein.

hier muß hie! oder: hier muß hier!



jetzt von der CSU/CDU
abgelehnt, 1976 als Wähler-
magnet!
0025

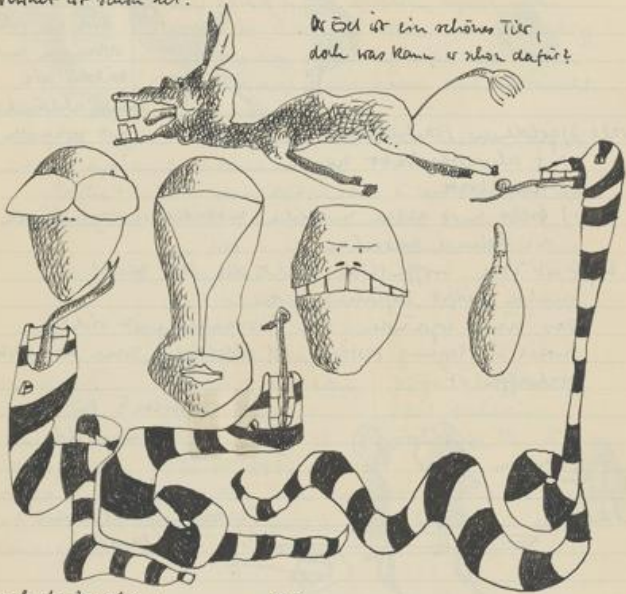


Thema Gewalt:
1) Gruppe mit Ketten
an Kinderbett fest-
binden.
2) Stachelndraht auf Brett
nageln.

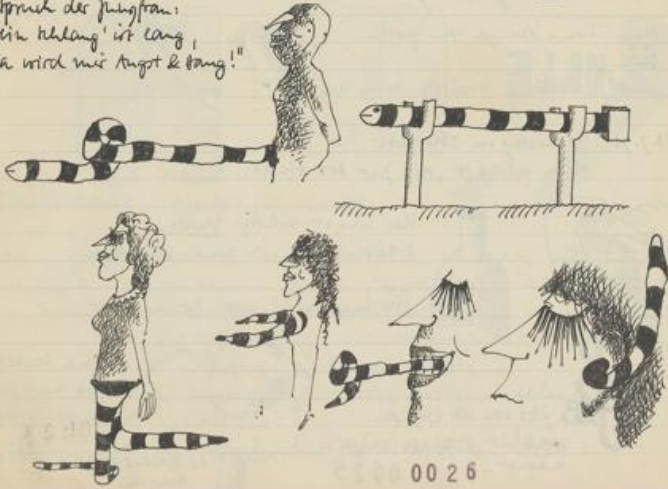
Das kriech mal! Gewalt.
Gewalt ist schon alt.

Der Edel aus dem Glashaus springt
und in der Freiheit, ja" ringt.

Der Edel ist ein schönes Tier,
doch was kann er schon dafür?



Spruch der Jungfrau:
"Bin kahlwang' ist lang,
da wird mir Angst & Bang!"



0026

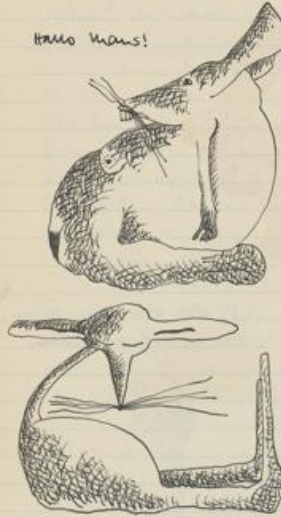
15.7.74 Mutter's Sprüche sind die besten:
"Die Holländer spielten aber auch wirklich fair." (gemeint war unfair.)



Hans Ken,
der fliegende Montier
(frei nach Marie Lagasse.)

Wurde Jesus an ein Parkbank gehangen?

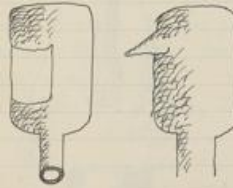
Hallo Maus!



Herrnme Mayers
Hase



17.7.74 Hoch war die Freude
tief war der Fall -
nach vorne 12 Uhr läute
was's Geld wieder alle



0027



21.7.74
Deutsche Design-
Kritik.
Das ragt ja alles!



0028

auswählen →

Ke erte von vielen Aßen
die nachfolgen werden:



ist, daß es das Spiel gibt, daß kann noch eine eigene
Erfindung miltigt. (die ptome nicht mehr nicht das WOI
"kann" vermissen.)

Automatische Erfindungen: Das wäre ein Problem, daß
einen lange Zeit festhalten kann. Ich leiter lassen.
Als Krönung: das "automatische" vollständigen. (wie das
Bild hinter dem Vorhang.)

Nun Talent gehört die Begeisterungsfähigkeit.
die Begeisterungsfähigkeit gehört das Talent.

ES LEBE ANDRÉ MASSON!

Das schön an der Kunst ist, daß sie unerschöpflich ist!

WAS GIBT'S NEUYS
VON BEUYS?

Man darf einen Druckzylinder nicht mit einer
Mittelalterer verschicken.

Der Anfang des Kindes: Was soll das ganze Bestreben
von Freiheit? Freiheit kann man nicht erklären, nur
fühlen; von innen heraus. Wie man von innen fühlen
kann ob ein Bild gut oder schlecht ist. Es gibt die
Begriffe gut & schlecht. Sie haben nur nicht die let-
ztendliche Bedeutung.

Man hoch in ein Heißer und Mächtig. 10 muß man
sein! Wissen, mit jeder Phase des Lebens haben
wollen. AUF JEDEN FALL NICHT MEHR FRAGEN DARUM
WAS MAL? !!!

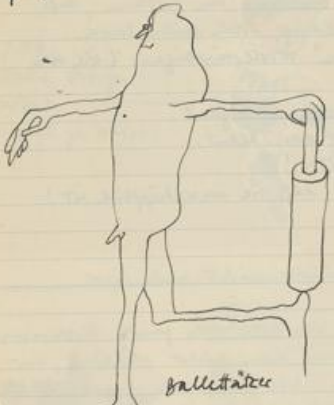
Es ist 24^{te} h, wie Frauen sagen. (Wie in der 1900-
er Jahre stark nicht, die in 1970er Jahre halt.)
Aber man soll die Bilder hoch,
die begibt nicht selbst jetzt mit Kind.

0029

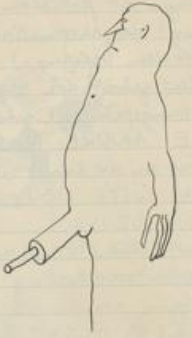
22.7.74



Verwechslung.



Balltätter



Kohlentätter



Mordtätter



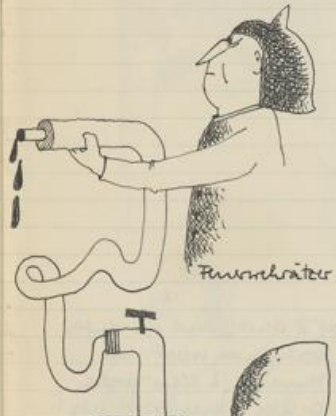
Ärzoldt

0030

23.7.74



Bilder sollen nach die Phantasie des betrachters anregen. (Kannstheils Phantasie ist ja fast schon unheimlich.)



Fusswehrtäter



Atznacht
(Lapt uns den Zylinderbaum schmecken)

0031

6.8.74

Dienstag

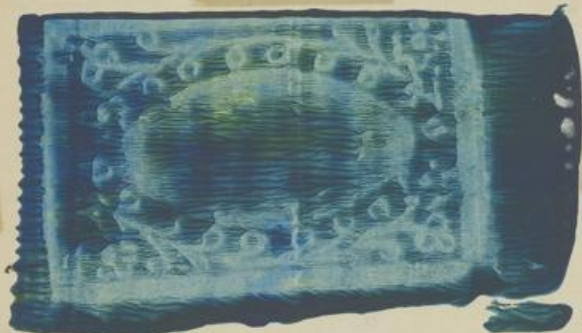


Wipfel ein Briefbuch anfangen.
Klärungen und originale Brief-
umhänge.



Klein-männchen-Phase.

Briefe, die in Wiesried angekommen sind, während des
frühen Älterstadiums. (Am Jahre wieder.)



Ottmars Brief (Rückenansicht.)

na, von
ich
schau!



0034



Rainer Nitzel, 65 Jahre
Rheinstraße 33
06131/25965

oder: 5107 Goppard
Ertzschloßstr. 11
06742/3529

In Bonn aufgegriffen.
am 28.7.74
Tag des Museums.

7.8.74



für Edwin
im Hank Klein
über die Verwandt-
schaft.



0035

6.8.74

Dienstag

Wipfel ein Briefbuch anfangen.
Klärungen und originelle Brief-
umhänge.



Kleine-männchen-Phase.

Briefe, die in Herried angekommen sind, während des
frühen Altershaftens. (XIII Jahre wieder..)



Rainer Mithel, 65 Jahre
Rheinstraße 33
06131/25965

oder: 5407 Goppard
Eltzeshofstr. 11
06742/3529



Ottmars Brief (Rückensicht..)

HORST ANTES

"Dreitäugige Figur mit schwarzer Keste", 1962-65
Öl und Gouache auf Leinwand, 120x95 cm

Geb. 1936 in Heppenheim/Bergstraße. 1957-59 Studium bei Grieshaber an der Karlsruher
Akademie, wo er 1965-71 lehrte. Ausstellungen: u.a. documenta 3 und 4, XXXIII. Biennale
Venedig 1966.

Antes ist eine Einzelercheinung. Er hat nach informellen Anfängen um 1959/60 einen unver-
wechselbaren Figurentypus entwickelt.

In unserem Bilde sind verschiedene Körperteile expressiv zusammengezogen zu einer hocken-
den Figur. Gedrungen sitzt ein massiger kriegerischer Kopf auf weiblichem Rumpf. Brustpar-
tie, Schulter, Kinnlade erscheinen wie in eine Form gepreßt. Arme wachsen aus den Knien
und bilden mit den Beinschenkeln durchgehende Pfosten. Sie gliedern das Bild wie eine Haus-
front in zwei Flanken und eine innere Partie. Die drei senkrecht angeordneten Augen er-
scheinen als Bekrönung des Ein- und Ausgangs, im Einklang mit dem zähbleckenden Profil,
eingeeignet durch die erhobenen Arme und den schwarzen Nackenpanzer zeigen sie in einem
magischen Moment Aggressivität und Schreck, stehen als Dreizahl für eine mythische Figura-
tion - gnomenhaftes Mischwesen und Geistgestalt.

All dies in zugleich durchscheinender und konzentrierter Farbigkeit mit den Kontrasten
Weiß-Schwarz, Gelb-Schwarz, Orange-Blau, Rot-Grün, eingebettet in verschiedene Brechungen
von Gelbweiß, Grünweiß, Türkis, Hellrosa, Ocker. Eine streifige Pinselschrift, die eine
offene, poröse und etwas unruhige Farbhaut um kompakte Formen legt.

Das Bild ist dicht geschlossen, ein Rest Umgebung mit dem Sonnenrund flächig-fest an die
Figur gebunden. Figur, Raum und Bild sind spannungsvoll identisch und beziehen ihre
Bedeutungen aus Vergangenheit und Gegenwart.

na, von
von
Nicht:



0034

7.8.74



60K Ledvina
im Hank Klein
über die Verwandt-
schaft.

0035



Heute von Jürgen einen Brief bekommen.
Presse, Künstler, Grafiker, Schrift-
steller, alles in einem.



Morgen malt der
Markus noch ein
anderes Bild.

↓ ein Bild von Markus
gemalt.



13.8.74



0036



Schneid
mehrmal
angegriffen!

Fuh!
das - -
Niesel!

Auf Regen
folgt
Sommerhitze!

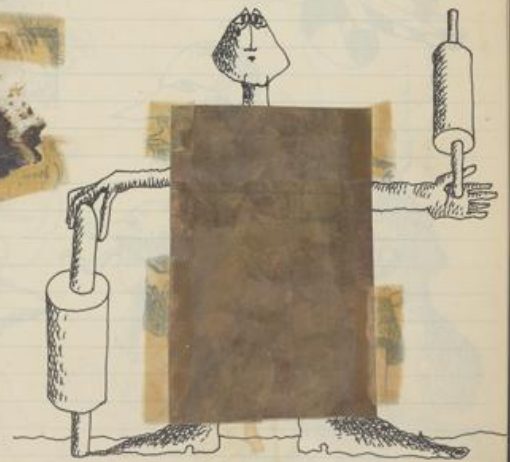
Auch ein
blindes Huhn
findet mal
ein Korn!

Reich erweist
sich
gerade!

Kropp'sche Lesantalt.
Kunst ist mehr als davon reden.
Kunst ist keine Nettoworte.
& muß mehr als Verstand sein.

BALD WIRD
WIEDER GESCHAFFT!

14.08.74



0037

Ätzer (garantiert knitterfrei).



Ambras Ideallandschaft
(man muss in Öl sein!)



0038

15.8.74



ferisessuum.



Mayer Embryo.



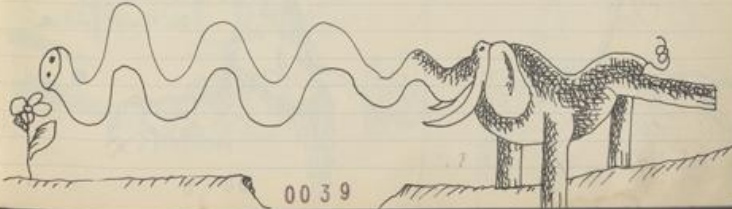
Bide in der Hals -
hofft Alcaers!

Jedenfalls ist der Kopf
dünner wie der Hals.

H. Mayer, der oberste Aker
der Welt! (Obzon ist schön!)



Ammer willer hiltangen -
es ist doch fast kein Bangen.

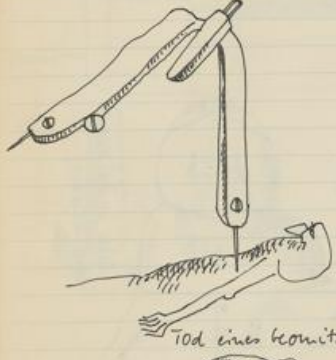


0039

19.8.74
 Peter Müller
 545 Nennrod
 Hornbuckel-Annex Pc

geb. 10.7.28
 Hermann Jenzel
 545 Nennrod
 Brückstraße 27

Helmuth Mayer
 5452 Weifenstamm
 Hauptstraße 157



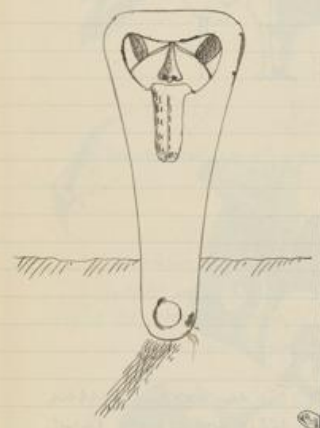
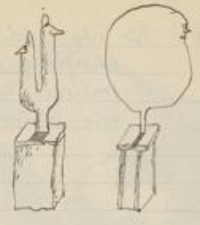
An Mattchom, an Mattchom,
 da mattchintu und mattch von.

22.8.74 Elmer Hasen
 5413 Bhdorf Rh.3
 Kerkwaldstraße 57



0040

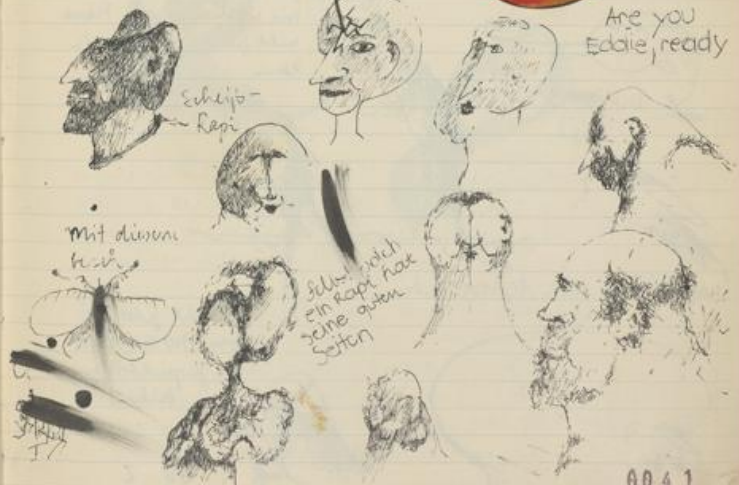
29.8.74 sockel-jochel ist eine Figur,
 die in mundlicher Vielfalt auf-
 treten kann. Es ist ein Versand-
 kunstwerk. Alle sind sockel
 jochel, wenn sie nur auf einem
 sockel stehen.



2.10.74 Mit einem Kagi der
 nicht läuft, aber mit einem Apfel
 der gut klebt.



Are you
 Eddie, ready



0041

4.10.74 Für Tulp: Schriftmetamorphose. (6 Phasen)
 Schriftzug mit Hand einzeichnen, die verschiedenen
 Positionen mit der Kamera festhalten.
 Holz - Schriftzug (oder Buchstabe) verwenden, fotografieren



16.10.74 lang, lang ist hier...
 Im Kommen der Mode seinen Pinzel einsparen.
 Geld rings der Kommerz -
 doch mich Weltenschmerz.



Alles was mehr als
 einmal zum Verkauf
 angeboten wird ist schon
 anständig.

Was im Bild
 ist die Freiheit
 Freiheit ist Ehrlichkeit.



Für den Verkauf machen
 fühlt weg von der Kunst.
 wie überhaupt die Masse
 nicht für die Kunst sein
 kann.

nachträglich liebe Alfred Kubin!



Nicht jeder der
 um 1900 lebte war
 im Jugendstil-
 Künstler.

00 2

25.10.74



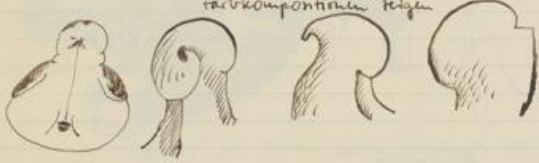
es geht nicht über eine vernünftige
 Rede. Der Rapidograph hat nur
 den Vorteil, daß es nicht so oft
 nachgefüllt werden muß. sonst nicht.

es geht nicht über eine kleine, besser kleine Hand
 spiralkatzen. Katze wie kleine. Die kleine in
 der Katze. An einem Freitag, Sonntag, nur 10. Es
 nicht wichtig was man macht, sondern wie man es macht.
 Es muß nur von innen heraus kommen. Was steht mit
 Kätzle! Ich habe ja meine Kätzle.

00 43

31.10.74 Das beste Aufnahmewerkzeug für Kunst, ist die Kunst selbst.
 Man muss sich nur hinsetzen und ein Bild betrachten, oder
 in einem Kunstbuch lesen. Die Gedanken von dir, werden frei.

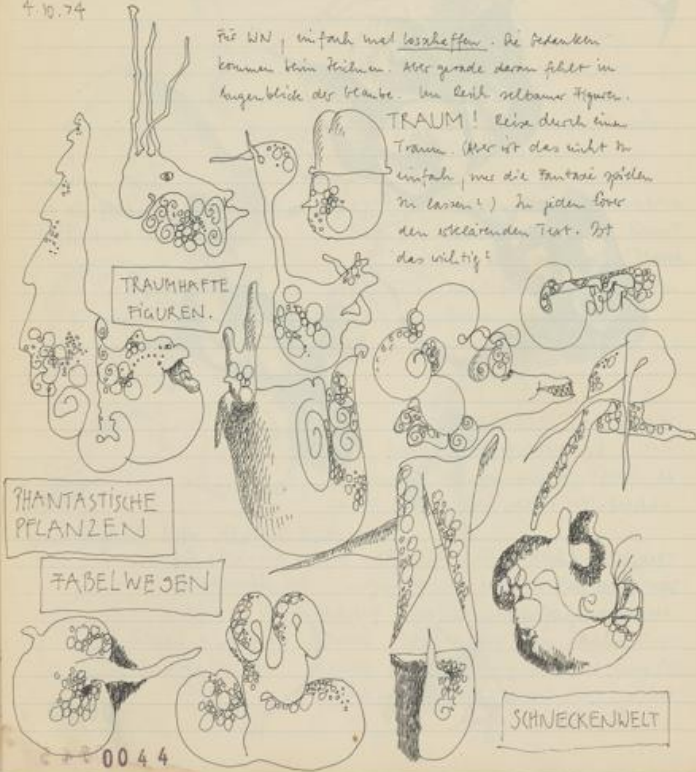
- Wahlplatteln WN:
- 1) Frucht / Fruchtbestand, verschlungene Figuren
 - 2) Eindringen in eine Farbwelt. / Farbe wie gehabt
 - 3) In einer Farbwelt / Verschiedene Blätter die Farbkombination zeigen



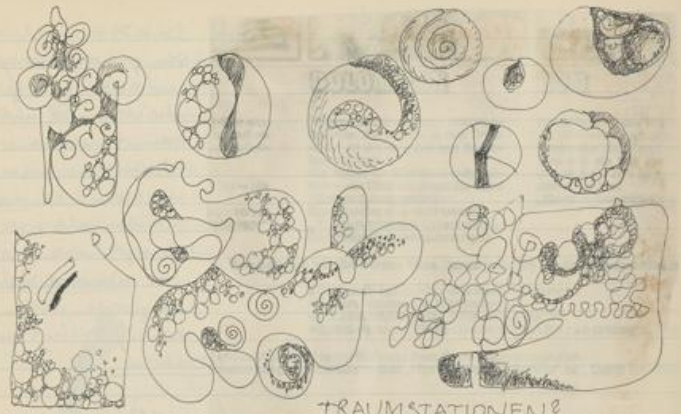
4.10.74

Für WN, einfach mal losheften. Die Gedanken
 können kein Fiktion. Aber gerade darum fehlt im
 Augenblicke der Traube. Um leicht seltsame Figuren.

TRAUM! Reize durch einen
 Traum (Aber ist das nicht so
 einfach, wie die Fantasie spielen
 zu lassen!) In jedem Sinne
 der erklärenden Text. Ist
 das wichtig?

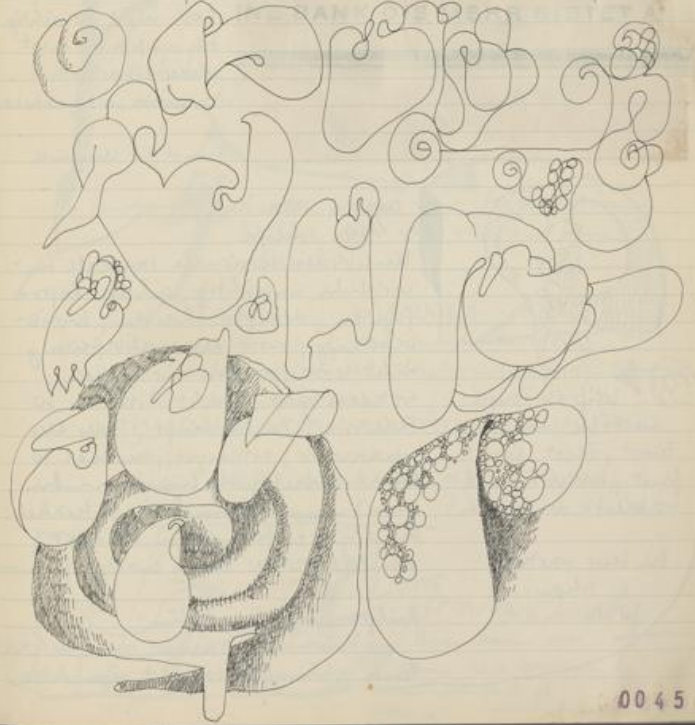


0044



TRAUMSTATIONEN?

Es lebe das Experimentelle an der Kunst. Es lebe der Zufall!



0045

**Gemeinsames
Wagnis**

Wenn sich ein Teil der Künstlerchaft zu einer Gruppe formiert, so gibt es dafür im allgemeinen zwei konstituierende Beweggründe: der erste liegt im gemeinsamen Ziel, einer bestimmten Zielrichtung und -auffassung zum Erfolge zu verhelfen, indem man sie als Gruppe vertritt, das zweite — oft kombiniert mit dem ersten — in der Künstlichkeit der Ableitung einer herrschenden Kunstrichtung, wobei die Mitglieder im übrigen ganz heterogene künstlerische Tendenzen vertreten können. Er führt zur Sezession.

Wenn Alesio 84 jetzt eine „Gruppe“ be-
vorzieht, so hat diese mit den herkömmlichen Gruppen beider Provenienzen im Grunde nichts zu tun (da es keine Jahreszahl-Symbolik: es handelt sich um die Hausnummer). Was zur Bildung dieser recht losen Gruppe geführt hat — nach im Zwischenstadium zwischen Einzelgänger und Verbandsgruppe haben sich Änderungen in der Zusammensetzung ergeben oder ungekündigte Graphiker Marz stellt nicht mit aus — war sicherlich nur der Wunsch, das gemeinsame Wagnis einer öffentlichen Ausstellung zu unterstützen. Das Verbindende im Künstlerischen liegt im Übergang allein im experimentellen Stadium, in dem sich alle acht Kunstschilder aus Mainz und Wiesbaden (Dietrich, Jansy, Götter, Lill, Ortner, Stern, Korn, Hornbach) noch ganz überwiegend mit der Erprobung von Techniken und Stilen be-
fassen.

Innerhalb dieser reicht die Toleranz von der realistischen Skizze (Dietrich) oder dem karikaturistisch bearbeiteten Porträt in jugendstilähnlicher aufgelassener Plakativität (Jansy) über surrealistische Zeich-

nungen (Götter, Lill, expressive-fachliche Lithographien (Götter) zur abstrakten (Korn) bis informellen Graphik (Hornbach, Stern).

Darüber hinaus registriert man — etwa im Vergleich der Graphiken — einen deutlich verschiedenen künstlerischen Impetus in Richtung der freien Graphik (Dietrich, Jansy) oder der Gebrauchsgraphik (Stern) beispielsweise. Jede Richtung präzisiert sich mit zum Teil eindrucksvollen Arbeiten. Besonders ausgeprägte Graphiken wie die „rote Taube“ (Dietrich), wo in skulptural herausgehobenen Bildräumen der Darstellung eines sitzenden Alten mit Taube kräftig expressive Schraffur und weiche, glatte Darstellbarkeit der Licht- und Schatteneffekte eine bewegte, lebendig-realistische Aussage vermitteln, oder auch die ganz aus der klaren Linienkontur herausgearbeiteten Porträts (Jansy), treten als gelungene Arbeiten hervor. Einlässtichum beweist die Fülle von Formen und Figuren farbiger Kugeldruckherstellungen (Korn), mit denen Problemen des Bildaufbaus und der Optik zulebte gerichtet wird, surrealitäten, wohl aber noch von Teil befähigte Phantasie ein einzelnes gezeichnetes Porträt mit unbesangenen kombinierten pflanzlichen Assoziationen (Götter), insgesamt eine recht schone Wertestatue.

„TRAUMWELT IN ORSEREE“, ein abendlicher Dokumentarfilm des Wiesbadener Produktion Alexander Bange wurde mit dem „Silbernen Globus“ ausgezeichnet. Die Preisvergabe erfolgte innerhalb der diesjährigen Berlinale.

GERARD MORTIER, der Leiter des künstlerischen Betriebszweigs der Bühnen- und szenischen Programmierung des Flandern-Festivals, ist vom Generalintendanten Christoph von Donsayn, dem Direktor der Frankfurter Oper, als Stellvertreter berufen worden.

L 998 / L 2190
JAN - M -
Kunst
(Ankündigung 1973
im August)

26.11.74

Den ganzen morgen geschrieben und geschrieben und nicht kommt dabei raus. Schrift kann einen anlocken. Ich muß für WN bald ein Konzept haben, das von niemand nicht umgeworfen werden kann. Es liegt mir daran.

Endlich im neuen Haus, aber es läuft noch nicht so richtig. Ich muß mich erst wieder einarbeiten. Es muss was geschehen. Kunst ist Unglück.

Figuren zeichnen. Aus schleife. Unüberdenn normale radikale un-
wickeliche unwichtig wichtige Kaps-
figuren, drauflos schreiben, Schreib-
beziehung, besser als malbeziehung
nicht besser, sondern nur anders,
trotzdem geht es nicht weiter nur so
Fedes rein, Turke läuft, Fedes leer
und so weiter, tut das gut, nur mal so
hinschreiben über beziehung und
und so weiter und so weiter
schleife, es hängt von Konzept,
wenn platt der Knoten endlich
hilfsmitteln
Nürnberg träumt am Frühstück
auch zeichnen, was geht es nicht

Figuren zeichnen.
Aus schleife.
Unüberdenn normale radikale un-
wickeliche unwichtig wichtige Kaps-
figuren, drauflos schreiben, Schreib-
beziehung, besser als malbeziehung
nicht besser, sondern nur anders,
trotzdem geht es nicht weiter nur so
Fedes rein, Turke läuft, Fedes leer
und so weiter, tut das gut, nur mal so
hinschreiben über beziehung und
und so weiter und so weiter
schleife, es hängt von Konzept,
wenn platt der Knoten endlich
hilfsmitteln
Nürnberg träumt am Frühstück
auch zeichnen, was geht es nicht

heißt der Tüpfel
die Hölle wieso,
Frust, Frust, Kunst
frust, kackel kackel
wo bleibt der Kackel?
die Hölle warten
schon.
Na und?

0048

Nicht nur der Kackel,
sondern auch ein Tüpfel
hilft. In Platt an dem
man ist. Da bedanke
an Kackel kommt. Aber
es darf nicht nur sein K-
danken bleiben. Ich selbst
was vorhaben fällt mir
nun aus. Ohne Zeichnen
geht es nicht.

Ich doch auf Schrift,
dann erlöst du die Freiheit
von 15 bis 50 Meter.
Freiheit an Schriftbreite,
an schmerzigen Motoren,
die du ja doch nicht kennst.
Ohne Ausgang
ist der Rhein.
(Woher vorwärts?)

Teil wahr sind Tagträume!

Was ist schon gefahren?
Nur schauen kann gefahren sein.

Es lockt die Farbe, aber wann gibt es
die Zeit dazu?



Verstehen spinnen! — Erfinden müßte man
sich hiermit gehört zu was?

malen kann nur Selbstverwirklichung
heißt. Aber was bedeutet das
schon!

Trommen: Vielleicht waren die
Humanisten auf dem nächsten Krieg.
Vielleicht waren die Lebenden auf dem
Schlag in die Tresse.
Vielleicht waren die Trommen auf dem
Tüpfel.
Aber: Vielleicht waren die Töne auf
das Leben.

Wahrheit
Man kann erst
dann heimkommen
wenn man fort ge-
wesen ist.

0041

29.11.74 In WN Semesterarbeit:
 Gruppennamen: PARADISEA APODA
 Musikertag: WOLCE / WOLKE

Die Gruppe beschreibt musikalisch die Reise eines Malers in eine Traumwelt, oder den Traum eines Malers, der wiederum von einer phantastischen Reise handelt. Jede einzelne Platte gibt eine Station wieder. Dazu wird je eine (oder mehrere) Illustrationen gemacht. Eventueller erklärender Text befindet sich auf der Innenseite des Platten-covers. (Inhalt des Fronts).
 Inhalt des Fronts Erklärung & Information zu der Gruppe & Musiktitel. Stricke: (2. B.)

WILL	6-13	WHAT COMES
BEND IT	9-52	AFTER
ICING	7-48	THE SOFT WEED
		FACTOR
		11-18

Musiker:
 TERJE RYPDAL, GUITARS-FUTE;
 HUGH HOPPER, BASS GUITAR;
 KARL JENKINS, OBOE-SOPRANO
 & BARITONE SAXES,
 MIKE RATLEDGE, ORGAN, E-PIANO
 SYNTHESIZER.
 JOHN MARSHALL, DRUM & PERCUSSION
 DOM UM ROMAO, PERCUSSION

5.12.74 INHALT:
 Et ~~späty~~ wurde von Farbtocken in eine Welt getragen die nur noch Farbe war. Und über einen Vulkan sprang er ab, tauchte in warme, flüssige, schmelzige, wohnlichende Farbe, tauchte tief, tief, sah, hörte, roch, trank Farbe, strichte Farbe und Ruhe kehrte in ihm ein. Es selbst war Farbe.

bedeutet Beilage, anstatt be-
 deutete Innenwelt. Wichtige
 Info plus Erklärung. (ohne Er-
 klärung auf Illustration, sondern
 nur Illustration für die Beilage.)

Beilage handgeschrieben. (eventuelle
 Erklärung zu der ganzen Platte.)
 Beilage direkt auf auf Litho-
 graphie (vorhanden oder Vorlauf der
 noch gedruckt werden muß)

Malers Traum. Durch alle
 Illustrationen nicht nur die Technik
 (Symbol für Drucklosigkeit). Punkt
 des M. vor der Realität in einem Traum
 (1. Bild Hans App.) Vorkommen.

3.12.74
 BESCHREIBUNG:
 DER Maler hat einen Traum.
 (Dazu 7. Cover bedient von H. App.)
 Um von der Umwelt zu fliehen
 lebt er in seinem Traum als
 Schnecke (Symbol für zurück-
 gezogenheit). In dieser Traum-
 welt durchläuft der M. verschiedene
 Stationen (je ein Cover).
 2. Cover (Hiller): sich selbst.



5.12.74
 } gestern einge-
 treffen

00 9

14.12.74 am besten Punkt ange-
 kommen, trotzdem der Braug
 mitmachen zu wollen. Frage:
Wolke die ersten Zeichen von
 Existenzangst... Im Grunde
 ja doch wichtig. Es geht immer
 weiter. Manchmal leider! -
 hier in einem Tag zu stehen und
 einfach wegfahren kostet Geld.
 In sich hineinzugehen ist der beste
 Mensch. Warum ist Leben oft-
 mals schwer? Es könnte vieles
 anders sein... Je weniger man
 braucht und weniger wird man
 enttäuscht. Aber die schlimmste
 Enttäuschung: von sich selbst ent-
 täuscht sein. Aber warum erwartet
 man etwas von nicht die
 große Hilfe: sich selbst belügen.

22.12.74 die endgültige Lösung
 für die Plattenreihe: Druckseite
 dunkelbraun auf schwarz (mit Punkt).
 Rück- und Innenseite Information.
 oder: kein Punkt, dafür eigene Farben
 wie Hülle hell, dann von Hülle in
 Hülle dunkler werdend.

3.1.75
 Eigene Belacroyx: „Das, was
 die gemalten Männer macht...
 sind durchaus nicht die neuen
 Ideen, sondern daß sie von den
 Gedanken verlegt werden, das,
 was gesagt worden ist, wäre noch
 nicht ~~genug~~ genug gesagt worden.“



Das Innenleben eines Stempels
 ist mit dem reinen Stempel
 identisch.



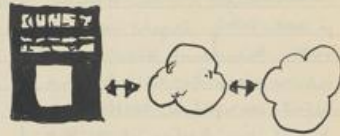
gutenpeltis

00 4 9

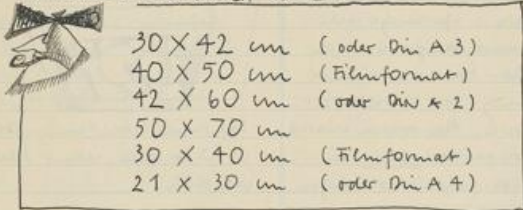
der neue Korb für Jakob!



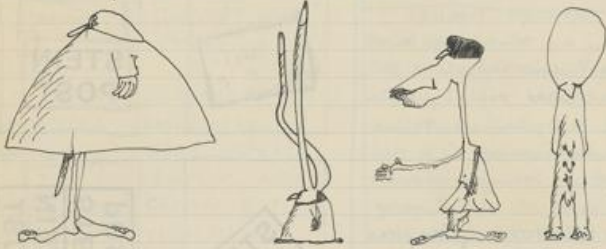
5.1.75 Plakat (mit Ton)
KUNSTGERUCH
Amen hi Kunst! (Kunststücken)
in Karlsruhe, Heilbronn, Stuttgart



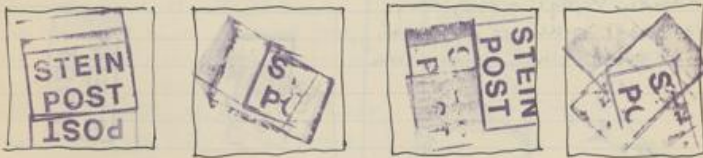
7.1.75 Formate: NUR NOCH DIESE!



Merke: Auf's Format kommt's an!



am Abend des 7.1.75 noch schnell ein paar Skizzen:



gut gestempelt ist halb geschrieben.

0050

B.1.25



Febille am Abend - equidense & Labend.



is ja och klar.
Keef Harley Kind. ↑↑↑



Duplikat in anadrat



0051



18.1.75 Die Hand lockern, auch morgens um 7/6. Oder gerade erst dann!

31.1.75 Fotografie: Handverformungen. Die Finger mit einem Kamm (Stramm) umwickeln. Verschiedene Positionen fotografieren. Durch Entwickeln (oder Entwicklung) entfernen. Reale Formen entfernen, sodass sie auf den vollen Blick nicht zu erkennen sind.



4.2.75 Ein Weihnachtsbaum (nachträglich)



Ein Päckchen Besichtigungen bitte!



Bildlich: man hat es raus! Welche ist doch die richtige Farbe. Nur gemacht ist. Es wird hier noch in Tuschelbrotchen um die Welt geschlagen!



Zeichen für Kopierpapierhersteller.

0052

Zeichnung in bestimmten Zustand, um 27.1.75. Konsequenz diese Richtung verfolgen. TACTICUS ist wichtig! Es wie Wols!

Erdlich ZERT! Ich möchte ein Verfahren, denn die Originalität nicht. Aber nach plagiat das Verstecken noch keine Zeichnung. Techniken für D.A. Lithographie Radierung Offsetdruck (Druck) Kupfer mit Zeichnung Holzschnitt Linolschnitt

Das gesamte Werk und andere Fakten.

fabrikhaft. Shortia

19.2.75

Zeichnungen: das Wort beim Wort nehmen



Kehenschleifer

25.2.75



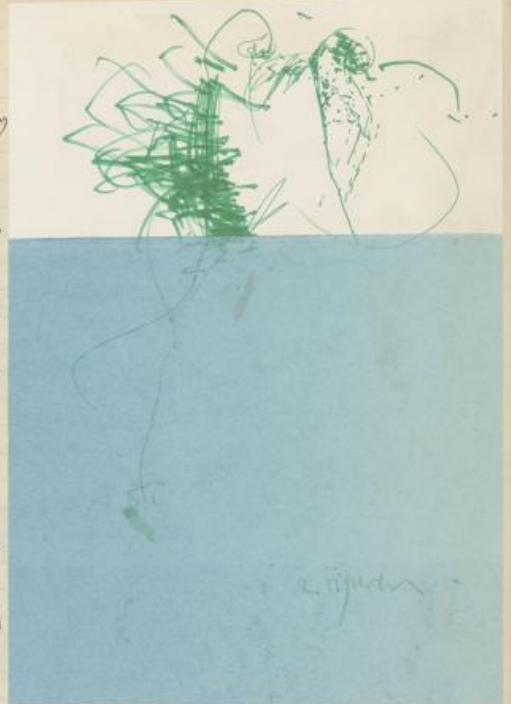
Wenn Gehört, Geläut, Verleut, Bleit, 2.6. ist jenes Blatt auf dem Markte, was schon lange da sein sollte. Auf, auf, die Leute, laßt euch anregen, erdnet oder schreit selbst etwas und schickt es an jene, die jene herausgeben.



Piliter müßte man sein



0053

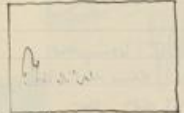


Tourneelleitung:
 EURO-MUSIK
 GmbH
 7128 Bensheim
 Wilh.-Hauff-Str. 7
 Tel. (07042) 33515
 und 33516

Veranstalter:
 Z-Concerts

Nr 00031

MAINZ - Konzerthaus Elzer Hof
 Sonntag, 19. Jan. 1975 - 20 Uhr
 * 10% Vorverkaufgebühr
SOFT MACHINE
 on Tour
 verbilligter Vorverkauf: DM 9.-
 + Vorverkaufgebühr
 Abendkasse: DM 11.-



17.3.75 Krigen Krigen gnr D.A.



Wie das Pferd sich
 Gott vorstellt.



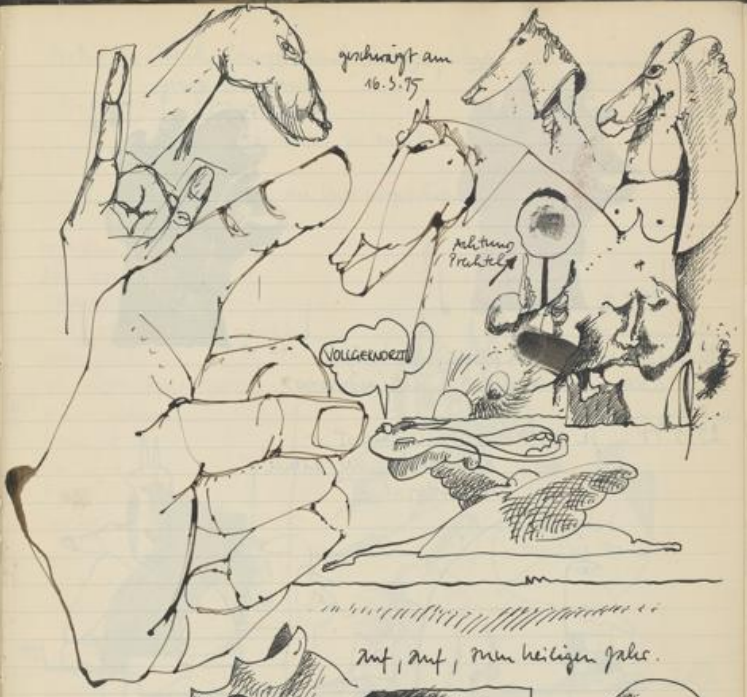
Mit dem Rücken
 die guten Gedanken
 Krummen
 (oder rollen)

ROM
 im heiligen
 Jahr.



0054

geschätzt am
 16.3.75



Religion
 Praktisch

VOLLKOMMEN

Auf, auf, mein heiliges Jahr.

KULTUR



55



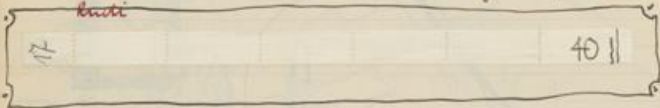
19.3.75 Nur noch produzieren! Egar
was. Nur machen, je mehr desto besser.

29.3.75 Je kitschiger die Kunst -
desto künstlicher der Kitsch
(Kunstlektion)



Zeittagen:
1 Stürkinger
15 Kunstler
15 Mama
10 August
Neufeld
Kutti

Die längste Briefmarke.



Ansondem ist ein zu großer Hut keine Entbehrung für Blindheit

0056

31.3.75 Noch lange nach Kriegsende
ging der Bauer
in den Stall
um seine Kühe zu melken;
strotzt
man ihnen die Äter abgeschöpfen hat.

Er kam nicht umhin,
das kost
FRAU
mit roter Tüte zu schreiben,
erzählend
in seine Kniekehle,
die er bekam,
wenn er
an eine
FRAU
dachte.



(;gestrao)
= geht auch so nun

14.4.75
(vor einem Jahr
wurde das Buch
eingeführt. Und
so wenig gezeichnet.



Diese Art ist zu
schwer -
da muß'ne
Dali-Künze her.
57

0000

Andi: Wird Neues wieder unklar.

Trenn Du meinst, Du hättest eine Klarheit erreicht,
wird Neues wieder unklar.

20. 21². April* = stimmt

Nicht, daß es nur in der
Lage war Wortspielchen gerne
aufzuschreiben;
außerdem war es riesig egal
was dabei herauskam (wenigstens
in gewissen Stunden),
trotz allem Furcht;
keine Frucht.

FURCHT.

Je-nach-dennur =
besser als: prinzipielles:
Die Zeit tötet!
Oder (Besser!) man wird von
der Zeit getötet!

Am achten dieses Monats,
was es vollkommen unge-
wiss, ist überhaupt der achte
was, deshalb ist es im Grunde
nur Geschickerei, Lichtigkeit,
Belustigungsdarstellung! zu sagen,
das am achten dieses Monats
überhaupt der achte gewesen
ist. Wie kann man das am
zwanzigsten noch feststellen,
ohne Kalender oder Tagesbeobach-
tungsverhältnisse.

SITUATION:



23.	4.	30	o	Der richtige Konzentration / Monolog d. Guten	8	8
24.	29	x		Der Geist, ...	3	3
25.	28	"	"	... Vorbereitung	3	3
26.	27	x		Der Abstieg ... fertig (1.)	2	2
27.	26	x			-	-
28.	25	x		Ergebnis	-	-
29.	24	x			4	4
30.	23	x		Ergebnis	-	-
1	5	??	x			

Mit dem kleinsten Aufwand (Farbe, Klebstift usw.) eine
möglichst große Wirkung erzielen, oder Spannung auf einem
Blatt Papier (Holz, Foto usw.) erreichen.

Folgende Möglichkeiten: 1) Material

21.	-
22.	1 x
23.	0

23. 4. 75



0058

Endi: Mit Neues wieder unklar.

Wenn du meinst, du hättest eine Klarheit erreicht,
wird Neues wieder unklar.

20. 21². April* = *stimmt

Nicht, daß es nur in der
Lage war Fortschritten gerne
aufzuzeichnen;
außerdem war es soieso egal
was dabei herauskam (wenigstens
in gewissen Stunden),
trotz allem Frust;
keine Frucht.

FRUCHT.

Je nach - demer =
besser als: prinzipieller.
Die Zeit tötet!
Oder (Besser!) man wird von
der Zeit getötet!

Am achten dieses Monats,
was es vollkommen unge-
wiss, ist überhaupt der achte
was, deshalb ist es im Grunde
nur Beschränkung, Wichtigkeit,
Belangungsbedürfnis! zu sagen,
das am achten dieses Monats
überhaupt der achte gewesen
ist. Wie kann man das am
zweizehnten noch feststellen,
ohne Kalender oder Tagesbeobach-
tungsberichte.

SITUATION:



oder: die einzig
vernünftige Karte!

23. 4. 30	o Der richtige Konstat / Monday d. Guten	8 Ad*
24. 29	x Der Blutz, ...	3 "
25. 28	" " ... Vorbereitung	3 "
26. 27	x Der Blutz ... fertig (1.)	2 "
27. 26	x	-
28. 25	letztes	-
29. 24	x	4
30. 23	letztes	-

1 5 7 7 v

Mit dem kleinsten Aufwand (Farbe, Klebstift usw.) eine
möglichst große Wirkung erzielen, oder Spannung auf einem
Blatt Papier (Holz, Foto usw.) erreichen.

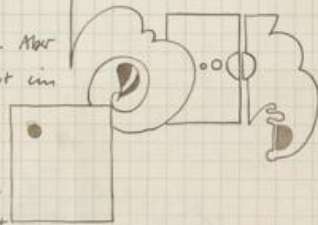
- Folgende Möglichkeiten:
- 1) Material
 - 2) Format
 - 3) Ausführung

Als Material möglichst alles verwenden.

Format bei Papier und manipulativer Arbeit 30 x 30 cm.
Statt unbestimmte Formate, um nach Möglichkeit wenig
eingeschränkt zu sein.

Ausführung: Manipulation, Zufall, manipulativer
Tufall. Jede Arbeit sollte beschrieben werden (Technik,
Fundort, Idee usw.)

Alles ergibt ein Ganzes. Aber
jeder Teil vom Ganzen ist ein
Ganzes für sich. Frei
in den Raum gesetzt,
gelöst vom Ganzen wird
es sichtbar und ist somit

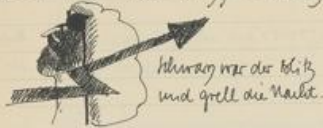


ein neues, eigenständige Form. (z. B.: einen bestimmten Aus-
schnitt eines Fotos wählen, um es nicht zu vergrößern, aber keine
Veränderung des Formates vornehmen, so ergibt jedes Bild für
sich ein neues Bild.)

Begrenzung durch ein Parapetant. (Anderer Seite.)
Das Gleichen malen ist wichtig, nicht das Produkt

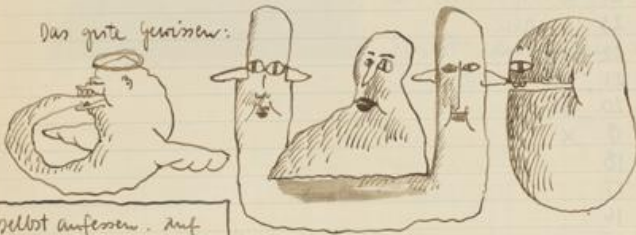
0058

Am 24.4.75 eine Blitzzeichnung



27.4.75 Es gibt nichts schlimmeres, als zeichnen müssen! Das zu überwinden kann man lernen. Die Folgen: Stures Bahingemalt.

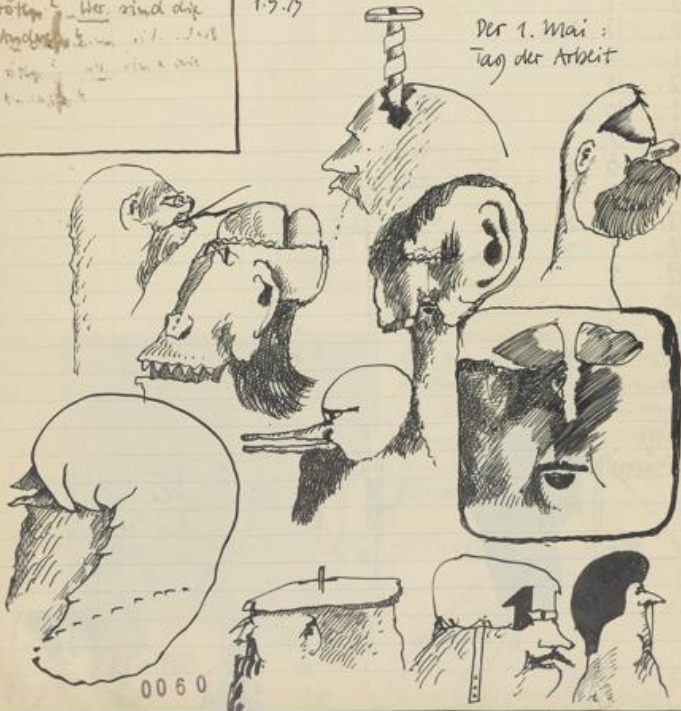
Das gute Gewissen:



Selbst aufessen. Auf andere hören, sich selbst töten. Wer sind die anderen? ...

1.5.75

Der 1. Mai: Tag der Arbeit



0060

Das Klunz ist wichtig. Klunz = ...

Was ist MALEN? Ein Begriff, der ...

Tag der Veranstaltung	Thema	Ort
...

Ich finde malen von ...

Thema	Ort	Tag
...

5.6.75 (ungelöst)



Im Wagen ...

es sollte richtig
mal gemacht werden

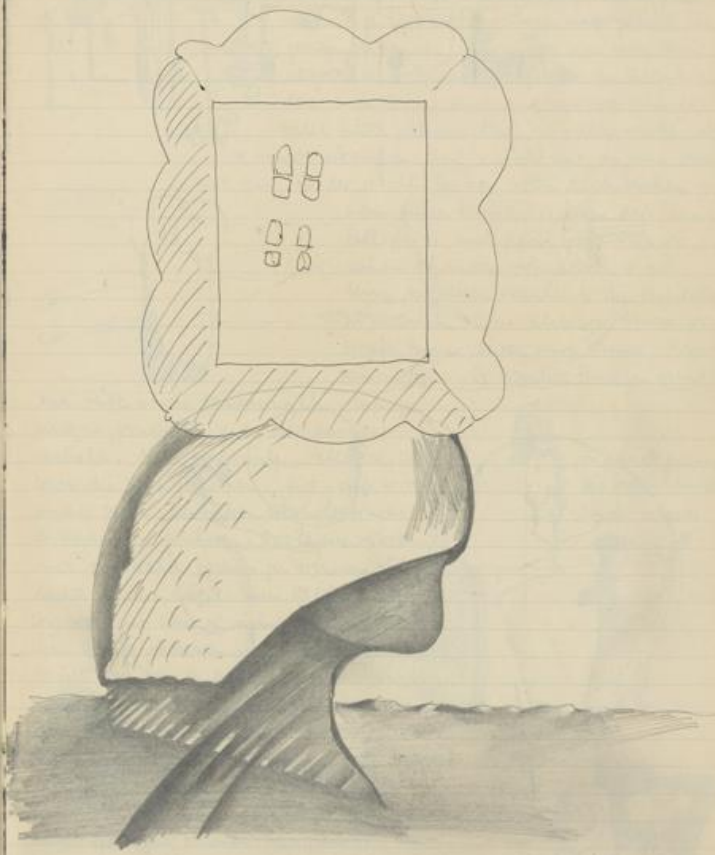


- A) landschaften
- B) cadavre exquis
- C) misgenköpfe

Es geben
Königinnen, die
sich sogar noch
auf ihren Hut
eine Krone auf.

0062

1.9.00



die Köpfe, überhaupt.

EIN MAX DER ZU ERNST
GENOMMEN WIRD
IST IM GRUNDE GE
NOMMEN NICHT
DER JADA MAX.
AUSSEKDEM STIM
T ES AUCH IM VOR
DERBESTEN POSSIBL N
ACH PISSE.

0063

2/1
75

7/6/75

Der Mann von Hrub, Freitag
Nachtbeginn



Das war aus Paris.



0064

17.6.75



Nachtwanderung. Den Weg den er ging, war er
nähern hundert mal gegangen und glaubte ihn
genau zu kennen. Ihn über den roten Stein
stolperte er. Er glaubte, daß ~~er~~ ein Fallschirm,
den er dort, wo sonst sein Kopf war, hänge-
stelt hatte, seinen Flug mindern würde; aber
er mußte erkennen, daß er nicht nur in eine Dunkel-
heit fiel, in der er sich in dem roten Augenblicke ge-
nau sehen konnte, sondern daß ihn der
Fallschirm auch keine große Hilfe war; in
seiner Klammern verheddelt er sich.
Ihm aufstehen versuchte er die Dunkelheit
abzuwischen. Eine klebrige Masse ver-
stopfte Augen, Ohren und Mund. Alles hat
seiner Sinn. Er konnte Feuer zu spüren.

Seine Füße waren brennend. Nie zu
berogen, versuchte er, daß das Land
nachgab. Als er losrannte, stellte er, oder
besser die die zusahen, fest, daß er von
immer mehr Klammern überholt wurde.
Er begann zu zeichnen. Das Papier vorrannte
und sein Bild begann zu bestehen. Er
dachte daran, daß es sein Bild und sein
Lieg war auf dem er sich befand; es konnte
ihm nichts passieren.
Er fiel auf den Rücken und seine sechs Beine
versuchten vergeblich ihn aufzurichten. Sein
Paris schied an. Als er ihn anfassen wollte,
nickte er, daß ein Frau darauf sah. Magische
Fäden gingen ihm durch den Kopf. Henry
Miller vorer an Bedeutung. Trotz Xiers gefangen-
schaft riß er die Klammern aus, die von den
Bäumen herabhängten. An den Dornen stark er
sah die Hände blutig und die Wunden un-
sichtbar. Er benutzte vom Gogh. Er verstand
nichts mehr.



Als er aus dem Nebel ~~das~~ trat,
stellte er fest, daß das Land
knirscht war.



Es dauert zu lange
bis Gedanken notiert
sind. Komiso.

0065



Künstler sind die Hoffmann des Volkes.
 Das Volk ist der Hoffmann des Künstlers.
 Seine Traumängerei besandete er damit, daß er sich einen
 Kroggen kaufte. Pöblich begann er zu lachen, ohne daß
 er genau wußte wo er am Freunde oder am Feind geschah. Als er
 an seinen Träumen zu verdrücken dachte, für ihn in der er abstrahiert war.
 Er ging den Weg zurück und kam an einem
 Wald. Ihn wieder dachte er. Als er sich
 ins Gras legte und auf den Regen wartete, wurde
 er, ohne das er es sofort merkte mit Mücken ge-
 fresselt. Die Tischer die man ihm über das Gesicht
 legte, rochen nach Blut und brachten ihm fast
 zum Erbrechen. Die Filme die sie zeigten verdrängte
 seine Sehnsucht. Er wußte sich nicht mehr zu helfen
 und ohne laut zu sein. Aber gerade das wollten sie nicht.
 Sie legten ihm nahe an den Leib. Als er das Geräusch
 hörte bekam er Schwindel. Das Geräusch der Klackern machte
 ihm Schwindel. Die Kinetographen bohren sich in
 seinen Bauch und seine Kämpfe mit Gott fieden ihm
 wieder ein. Sein Geist war aber nicht mehr in stande
 sich von seiner Entziehung zu trennen. Die Luft ging ihm
 aus und er atmete sich. Dem Geruch des Schweißes
 konnte er immomocher ertragen, je länger er dem Atem
 anhalten konnte. Sie stunden alle da und lachten.
 Es machte ihm weder Traurigkeit noch Wut. Die Regen
 begann ihm reinzuwaschen. Die Mücke werden noch
 und füllten ihm vom Körper. Sie waren erstarrt als er
 aufstand. Er lachte und sie fresselten ihn auf neue.
 Es gefiel ihm, obwohl er alle Angst von ihm mit-
 brachte. Das Wort Liebe konnte ihm nicht mehr an-
 haben. Eine Erinnerung war zwar da, aber genauso gut

war es, daß er viele böser
 werden habe. Nun er wieder
 stand er auf. Sein fröhlich
 mal fiel ihm auf, daß sie
 gar nicht erkannt waren,
 sondern das er sich das nur
 eingebildet hatte. Überhaupt
 war es eine Art, literarischen
 fahnd unvollständigen. Keine
 Ideale fliegen auf können.
 Das Erkennen ist wichtig.
 Träumen hieß es. Ebenso das
 Wasser, daß er trinken konnte
 und verstand. Sie wußten das,
 denn er hatte es ihnen ja ge-
 sagt. Anfangs tat ihm
 das leid. Mit zunehmenden
 Alter wurde es ihm gleich-
 gültig, was er aber im Grunde
 schade fand. Die Frau die er
 anstrank schmeckte nach
 Honig. Als er auf die Erde fiel
 klebte er mit dem Mund
 fest am Boden. Er begann die
 Erde zu lassen, daß er jetzt nicht

nachgegeben hatte. Manuskript flachte er nicht
 mehr aufsteckte er können. Seine Gedanken
 brugen ihm in ein anderes Land. Er begann zu
 schreiben.



Löschpapiere sammeln!

17.6.75



Das Träumen
 ist das Meiste wert.

24.6.75



Im des interiore Beschäftigen
 mit einer Tache, zeigt neue
 Wege. Nach Jahren —
 endlich der Schrift-
 führung neue (für mich)
 Möglichkeiten gegeben.
 (Von wegen EDELMANN!!!)



1.7.75 Endlich fertig! Jetzt zeichnen was
 im Kopf ist.

Für WN: 1 Litho (Falter)
 2 automatische zeichnen. (eine der ersten,
 noch aus Paderborn, "alles ist Form")
 1 Tusche zeichnung aus der Februar - Serie.
 Mit James Objekt angehen.
 Der Gedanke an reißes Papier kann einen anregen.
 Von den 3 Lithos aus der letzten Woche sind 2 nicht ge-
 worden. Er muß was klappen!!!
 Das GEDRIEBENE gewinnt an Be-
 deutung. Gedanken aufzeichnen ist das Befreiung!
 Die Zeit wird gegen alles sein. Die Umstände
 zum Verzweifeln, die Frage nach dem Leben im-
 mer sinnloser. Das Vergessen fällt immer schwerer.
 Die Hilfslosigkeit wird durch die finanzielle Not-
 lage nur gefördert.
 Also gibt es kein Ergebnis keine
 Lösung, aber 1000 Möglichkeiten. Verstehen ist nicht.
 Oder?

7.7.75



Es hat wenig Sinn, eine Zeichnung vorgebestimmen. Das Ergebnis wird sein, dass man Möglichkeiten & Zufälle überseht, hier weil man auf einen bestimmten Punkt fixiert ist. Die Überlegung zerstört die Spontaneität. Schon die Wahl des Papiers kann sich

als Nachteil erweisen, weil eben dort schon das vorgefasste Bild einer Zeichnung bestimmt wird. Nicht zuletzt kommt die Unzufriedenheit, die durch das Nicht-zugehen einer Zeichnung ausgelöst wird, hinzu. Ratlos ist es also, auf alles, mit allem und zu jeder Zeit drauflos zu schaffen. Das Schöne hat man gelernt, was kann also passieren. Schönheit ist unvollständig, letzten Endes trivial. Die Wahrheit der Zeichnung wird immer bestehen und erkannt werden.

Begriffe für das Kreuz:
nicht das K. immer
in Zusammenhang mit
Jesus Christus. Es könnte mit
Schmerz, Trauer, Leiden usw.
negativen Begriffen assoziiert
werden.



0068



8.7.75 Bewertung für die Rheinland-Pfalz-Ausstellung bringen.



Nur ist zu tun - nichts wird gemacht. Kann endlich wird die Tat vor dem Bedenken stehen. Was ist eine gute Arbeit?



Denkerkopf

Die Selbstbemitleidung hilft genauso wenig wie die Selbstanklage.



Zeichnung

9.7.75 zum Kreuz:

Esst gar nicht anfangen zu fragen, sondern nur an der Kreiarbeit. Möglichkeiten einer Formdurchbildung außer Acht lassen. Das Kreuz selbst ist wichtig. Die Form, subjektiv, Ausdruck für Schmerz, Leid, Trauer usw. Man sollte in jeder traurigen Stunde ein Kreuz zeichnen.



Die Ästhetik eines Kreuzes wird sich anhand der Stimmung erweisen. Es ist nicht mehr, als die Reflektion eines Moments.

KREUZE!

0069

maginaria
juni '75

25.7.75
 lernen alles abputzen. Gefühle hindern am Er-
 kennen, schon 1000x gesagt. Es wird sich kein
 klüger mehr ausbreiten können; alles wird demut d
 sein sein. Alles, heißt das auch klüger & die Grenze
 ziehen können... 2 Welten sind es, vordergründig, in der
 wir leben: klüger & Träne. Eine Träne, die man zu
 einem Inhalt erhoben hat, wird zeittragig, wenn man
nur auf sie fixiert ist. Alles umfassen können ist erstrebens-
 wert und doch aussichtslos. Wenn es nichts absolutes geben
 soll: mit absoluter Kühnheit weiß man, daß man nicht
 alles wissen kann. Immerhin.
 Einen Gedanken aufzuschreiben, heißt das ihn begriffen
 zu haben & wohl kann; aber der Wort, daß man sich da-
 mit beschäftigt ist klarheit. Nicht zu beschäftigen ist wichtig.
 Man kann nicht genug nachdenken. Egal auf welchem
 Niveau, Hauptsache, daß GEDACHT wird. Anzudenken heißt
 Denken auch mit Gefühlen an eine Träne gehen.
 Es kann alles ganz leicht widerum sein werden.
 Amen.

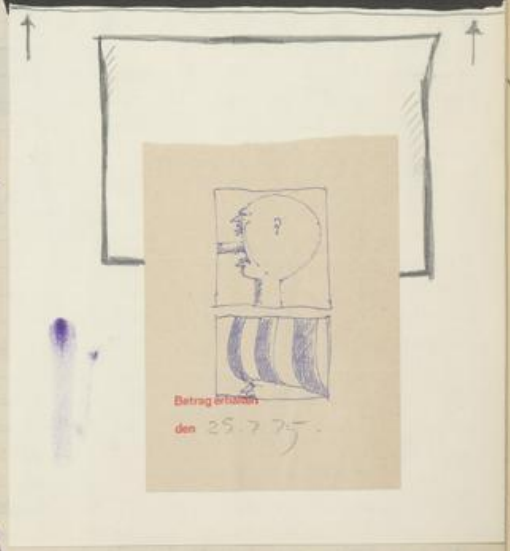
0070

am 5.8.75
VIOLETTE
LASCHMAN zeichnung



Die Reste sind das
Kiste.

25.7.75, 2^{te} Nacht.



hoffen auf einen Tag
voll Regen.

0071

13)

Marginalien

Ins Haus gesprochen

In Begriff, die Kaiser für hinter mir zu schließen, will ich noch ein paar Anmerkungen machen zu unserer Sache, wie ich sie sehe - fragmentarisch, anstelle eines leider nie zustande gekommenen Gesprächs über die Substanz unseres Auftrags, unserer Vorstellungen, unserer Pflichten.

Gleich hier streiche ich erst einmal einen Teil dessen, das hier hätte stehen sollen. Aber hinschreiben muß ich doch, wie das kürzliche Takt von Kunst und Künstler mir in weinreter Nacht von zehn Jahren da Eisenauer gemacht hat. Ich will nicht erläutern, das dergleichen aus der subalternen Avulsion gegen Künstler und Intellektuelle erwachsen ist, die jeder Betroffene kennt. Auch bin ich überzeugt, das Meinungen dieser Art, wenn es nie je geschieht, niemals weichen der Einsicht werden können, das die Universitäten Hochschulen unsere "Fachrichtung" überhaupt nur unter dem Merkmal "künstlerisch" ernst nehmen. Gegen dies-berühmte Formulierungen in den Texten zur Fachhochschule ist nie protestiert worden - ich habe das mit anhaltendem Staunen beobachtet.

Hier wollte ich den ominösen Begriff Kunst eigentlich verlassen - da kommt mir aber der Argwohn, man könne ihn als ein Plädoyer für "das Kalte von irgendwelchen Blüchern" verstehen. Geht's drum -

Auch unser Haus hat viele Wohnungen. Wer lernen will, soll dies und jenes finden, er soll von vorzüglichen Lehrern gute nahrhafte Speise erhalten, mit der er, der Mensch des Auges und der Hand, in seinem Leben etwas anfangen kann, wo immer er seinen Platz finden wird. Akademische Spitzungen über Ansätze und Status, richtige und falsche Berufsbezeichnungen sollen ihn nicht irritieren. Nicht unsere Ansichten sondern unser Tun soll Kraft haben: das könnte die Seele im Innern der Schule überwinden, nach außen strahlen und wirksam hervorruhen.

Sie hört noch zu einer jetzt karrierenden Klage über das miserable Verhältnis der Studenten zur Typographie. (Ich nehme einmal Typographie und Schriftschreiben und - zeichne zusammen, das eine versteht sich aus dem anderen.) Inverstandener: was man so an typographischen Leistungen - Leistungen bei uns nicht, ist meist langweilig und orientiert an Annoncen-Wagen. Aber es gibt durchaus auf-fallende Proben von Verständnis für typographische Werte, mit Mut und Kunst (ahat) hervorgebracht, zwischen reizvoll, anmutig, ein-fallsreich - ich bitte um einen bewegten Blick in die Minus-halle.

Natürlich kenne ich die von Keller bis zum vierten Stock geläufigen Argumente, das Darnitsse solchen Tuns betreffend. Aber das soll uns hier nicht kümmern, wir sind ja beinahe schon eine Hoch-schule und also weit entfernt von Gewerbeschulden an diese Verwertbarkeit und künftigen Job-Möglichkeit - ist solche Erprobung der anschaulichen, forschenden, figurierenden Phantasie denn nicht in einem hohen Sinne nützlich? (Freilich nicht einer Agentur, sondern der Selbstfindung eines jungen Menschen). Und wenn man dann noch träumen mag, die opulent ausgestattete verkrüppelten diesen Geist hilfreich sein können -

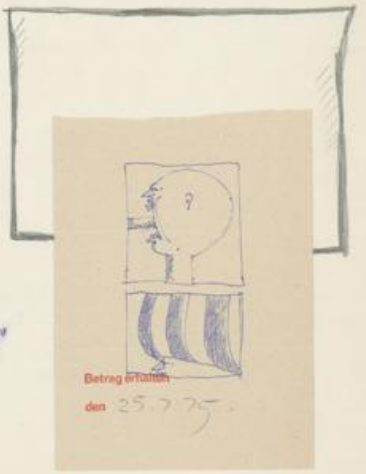
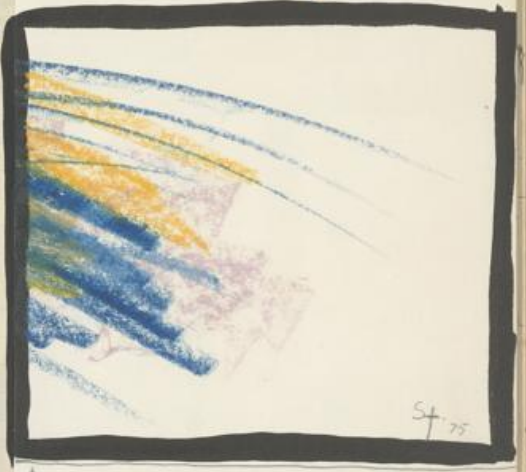
Zurück zu der sich entwickelnden Klage: ich verweise als interessante Folgerung den Vorschlag, wie den bel abzuheben sei. Ich wüsste ihn (und alle Kollegen, die stufenhalber sich jahrelang fleißig mit Typographie und Schrift beschäftigt haben, müßten das noch viel besser wissen als ich Amateur) 2-3 Semester lang, obligatorisch, wöchentlich mindestens 4 Stunden intensiv Schrift schreiben, zeichnen setzen, schreiben, zeichnen, setzen, also Stifte, Federn, Blei bewegen. (Nebenbei könnte man sich noch unterhalten z.B. über den Wandel der Zeit; über das Verständnis schriftfertiger Studenten einerseits etwa in den dreißiger Jahren, als dieses Handwerk noch von einem leisen weltanschaulichen Hauch befeuert war und andererseits über das Klima, in dem eine Letzteschreibende Generation leben muß).

Ob ich heute oder morgen gehe: ich werde in Mainz nicht mehr viel verlauten lassen. Warum sei diese Epistel beschlossen mit meinen Dank an alle die guten Geister, die sich während zehn Jahren erfreut und getrostet haben, wenn die Umstände - auch der eigenen Bedingungen - für Freude und Spott besonders empfänglich machten.

Heufeld

am 7.8.75
violette
LASCHMAN zeichnung

- 1.)
- 2.)
- 3.)
- 4.)
- 5.)



Betrag erhalten
den 25.7.75.

hoffen auf einen Tag
voll Regen

K
H
S
W
T
E
R
S
T
R
A
S
S
E

0070

00704

8.8.75 Die Kakerlei kann man bei diesem Wetter nicht entgehen (man will mich nicht!) ja heiß um Worte bedanken zu fassen.

3 fahr in's Buch geklebter Hofan.



Die Traumstationen gewinnen an Angst. Aber wozu schon; wenn der einzige noch begreifbare Weg der Traum ist.



Das ist die Schreibweise
des Kopfes ist.
das ist die Schreibweise
des Kopfes ist.

Die Übung ist mitunter nicht so wichtig wie das durchspielen des Gedankens. Auf der anderen Seite aber: Das eine kann das andere ergänzen.



15.8.75

gd.

gd.



31.8.75 nur noch so:



ich bin
schlecht
zu tun

... selbst dazu nicht immer in der Lage bedanke:

- a) das Alphabet in verschiedenen Farben übereinander schreiben,
- b) das Wort ZERKANNEN über BILD übereinanderschreiben. Die Zeile Begriff unkenntlich gemacht.

Man müßte den Text haben, Ergebnis & bedanken konkret aufzuschreiben.

Man spürt die Herzschläge deutlich wie noch nie. thut eine Krankheit. Trotzdem: die Sinnlosigkeit wurde noch nicht ganz erkannt, der Wille zu stehen nicht groß genug; man wackert, mit einer gewissen Bewegung!... das Beirathen des Herzschlages, das langsamere, ruhigere werden beobachten; nichts begreifen unternehmen. Die Autonomie: ein Anderer ist verantwortlich. Fazit: Das erste Stadium der Angst wurde überwunden. Die Lächerlichkeit des Todes. Und doch die Angst zu sterben. Man ist befreit 0073

Man möchte manchmal denken die Kamera sage
wie richtig sie sind. Es geht kaum.



Noch einmal abgehoht.
Die stetige Angst bevor,
kriecht man es noch

DARF, KANN, WIRD. Die Angst vor der Zukunft
dann vor dem Körper: die Unruhe. Keine zu
lassen, aber durch die finanziellen Umstände
nicht mehr halten zu können.

Das kann es aber 2+111. am Tag beschäftigt.
(Eine egoistische Beliebt. - Na gut!)
Man muß bemerkt sein das "schöne" zu sehen (ohne
zu fragen: was ist eigentlich schön), das allein
führt zum Glück, denn es ist letzten Endes allein
strahlend. Außerdem stumpt es die Sinne nicht
ab.

19.9.75 Die Millionen Widersprüche sind nur rüber.
Nach einer Zeit liest sich alles freundlich, widersprüchlich
zu. Aber doch nur, weil im Augenblick des Schreibens die be-
danken schimmer sind als die Hand.

2.10.75

Die roten Tränen,
Das Besessene des Todes,
Die Verheerung der Verheerung,
Die Angst des Friedens,
Das Ende der Zeit,
Das Wissen des Trübsens,
Die Einsamkeit der Liebe,
Die Wahrheit des Krieges,
Die Leere der Angst,
Die Kunst im Kataklysmen.

5.10.75 Türtenzeichnung.



0074



WIE IMMER...
DIESMAL MIT UHU



Es geht
Möblichkeiten
zu leben:
Entweder von
der Arbeit
leben & dann
machen die
man nicht
will, oder
nicht von
der Arbeit
leben & dann
aber müde
man
die man will.

allerin das bestück des
Knackenden Plastik (mit dem
die orange Linien gezeichnet
ist) ist schon eine be-
stimmte Zeichnung

Tomato - Kiste:

Kleant: führung von Agrippa
Tiefdruck mit aufgeklebter
Kupferhaut. / James: Transparenz
Folie (Sportgeschäft) mit aufge-
klebtem Plastoidbild (ohne Art.)

zu "Transparente Transparenz"
von James: Das Die-Lähmchen
auf die schwarze Plexiglasplatte
kleben.

→ Klotz Pump: Klotzkasten (Tomaten-
Karten) ebenfalls hwarzen be-
zeichnen, oder nur beschriften.

0075

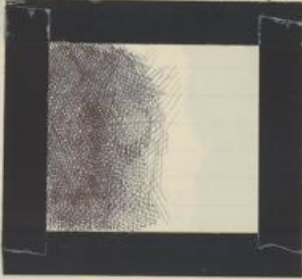
12.10.75 Mit Ostmann stellte der Knabe fest, daß es nicht zu regnen be-
 gann, als er den Regenschirm öffnete. / Das Haus voller Gedanken vieles
 sich als unbeschreiblich. / Dem Tod ins Auge sehen misshagte er sich im-
 mer: Schließlich war er blind und irgendwas wollte er doch nochmal
 sehen. / Leere Räume eignen sich am besten zum Beobachten: Man
 hat genügend Platz.

17.10.75

Wie großartig ist doch Butkos Verhalten zu Form und Farbe und Bildaufteilung. Das wurde
 mir noch nie so deutlich wie in der „Jaschplore“: Obwohl hart in der Sprache des Knaben,
 (wie alle Wiener-Schule-Kette, bis Schindler,) muß man doch erstlich das Gefühl für
 Raum- und Farbaufteilung beachten.
 Aber: Welch ein krasser Unterschied zu Töpfer! Wie 2 Welten die ich betrachte:
 die Technik & die Spontaneität. Und doch kann man sie miteinander ver-
 einbaren (hoffentlich glaubhaft!)



75 100 muß
 Kontexte kommen!
 Die Frage ist wie weit
 beständig ist Tinte.



Objekt mit Tinte:
 1. für die mit Tinte gemalt.
 2. für die mit Tinte gemalt.
 3. für die mit Tinte gemalt.
 4. für die mit Tinte gemalt.
 5. für die mit Tinte gemalt.

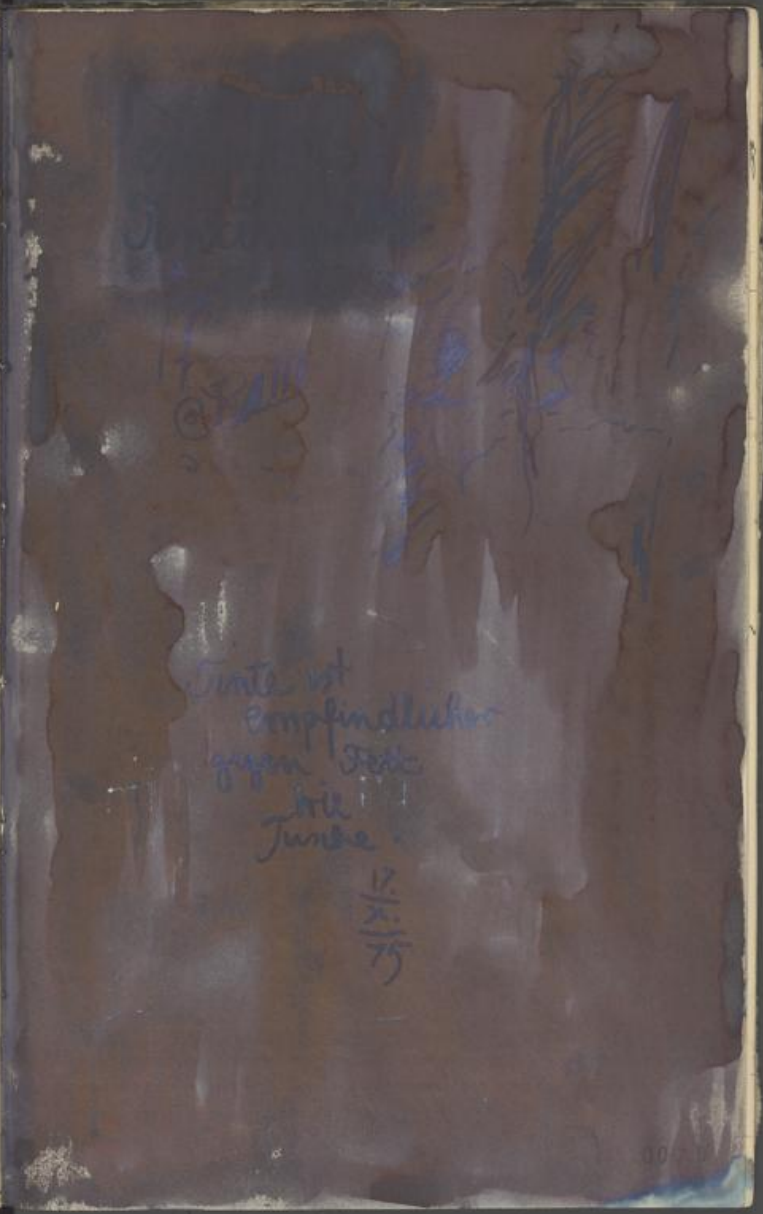
Tast nicht so so, daß es wieder
 aufwärts geht, sondern für eine
 lange Zeit. Ich muß vor mir stehen
 und das was durch die Zeit hindurch
 kommt. Die guten Verträge sind in die Zeit hineinzufügen!



Kleine Zeichnungen, die irgendwann
 mal wachsen müssen.



0078



Tinte ist
 empfindlicher
 gegen Zeit
 die Tinte
 17
 2
 75

Carole am Abend des
18ten zehnten 75:
28 Fuder Tinte kaufen!



18.10.75

Abgeschreckt
von allen Gesprächen
über Kunst und selbstem
Ergebnisse sehend
nicht utrend
nur ahmend:
Kunst IST.

Der Dilettantismus
überhand nehmend
erschreckt
verunsichert
macht hilflos.
Das Elfenbein
ist
nicht wiedergefunden.

Außerdem ist oben das falsche Datum angegeben: Die Parole
wurde am Abend des 17. 10. herausgegeben.

Pipstjektete:

- 1) Pipst in kleines Kästchen gießen, Pippchen und Anti-
bypippen - leuchtet einstricken.
- 2) Pipst ansühren und mit Farbe vermengen (et. Tempera).
Dann dem farbigen Pipst auf Holz auftragen. Die farbige
Struktur ist abzurufen.



Lesen von den alten Schreibeinheiten
abgeschritten. Ist das kann ja einem
hohen Weg führen.
Inzwischen wird man ja nicht nur. Aber
nur mit viel Geduld kann man etwas
schreiben. In dem Jahre. Beim Theorem
von Gödel 1931 bewiesen. Kann sich
schwierig für denjenigen, der es verstehen
kann. Man muss die alten Methoden
manchen. Das ganze Schreibe leidet nicht
jedem auch den Weg abzurufen.

Es gibt außer dem Falten-Trip bestimmt auch noch den
Tinten-Trip. Kunst würden sich nicht so viele schreck-
Köpfe von der psychodelischen Kunst angesprochen fühlen.
Denn es ist wohl unübersehbar, daß jeder der Trips nimmt,
für Bewußtsein-erweiterung gelangt. Wie es ganz angenom-
men wird. Leider gibt es auch in der psychodelischen
Kunst "schreckliche Tiere". Der Kritiker hat nur andere
Ausdrucksformen angenommen. Kritik: "Was das gute
Malen angeht: Meine Oma hat Schlafzimmern gut
gemalt. Nieder hängen."
Eisen!

19.10.75 eine Eigenart der automatischen Zeichnung stellte sich heute
morgen heraus: Die Zeichnung, die ich heute (19.10.75) wieder übernahm (Tinte)
kam auf das mit Tinte getränkte Blatt nur durch Tintenblut geschiebt.
So wurde das Wort "schal" wieder sichtbar. Gatte stellt sich wieder (Tinte nach er),
auf die Zeichnung Ähnlichkeit mit einem Hirsch hat, was nicht von der Hand zu
weisen ist.

21.10.75



Neues Kunstbewusstsein:
Der Hirsch wurde verdrängt!



BOTOPE - ILLUSION

side B: Frog 2:23 /
Kiding Dog, Lion Sandwich 6:55 / 3.) Golden
Section 4:09 / 4.) Maria County Girl 2:00 / 5.) Lily Kong 2:27 /
6.) Temper Tautum 3:42 / Total: 21:30

KING CRIMSON - STARLESS AND BIBLE BLACK

side A: 1.) The Great Deciever 4:01 / 2.) lament 5:58 / 3.) We'll
let you know 3:33 / 4.) The Night Watch 4:21 / 5.) Trio 5:32 /
6.) The Hunter 3:59 / Total: 25:24

side B: 1.) Starless and Bible Black 9:06 / 2.) Fracture 11:05
Total: 20:11



0081

0080

Als sich meine Großmutter umdrehte, sprang der Hirsch aus dem Bildrahmen und stand mitten in der Luft. Er kam zu mir und flüsterte: "Noch bevor deine Großmutter sich umdreht, mußt du mich schon anmalen. Ich bin mein altes Image satt." Ich strich ihm schnell an und mußte sagen, daß es sehr ruhig und still dabei war. Dann war ich fertig, stellte meine Großmutter sich um und sah den Hirsch mitten im Zimmer stehen. Erschröckten ohne sie um Hilfe. Der Hirsch ging langsam und sehr bedächtig auf sie zu und sagte: "Du mußt keine Angst haben, ich bin dein Hirsch. Ich habe mich mit dir so angepaßt." Da erblickte meine Großmutter und fätschelte ihm den Hals. In Frieden ging der Hirsch wieder ins Bild zurück, genannt was mein kleines Bruder sagen würde.

Mus. woch 21.10.75 (Bestenfalls nacht) (wie Januar 75) (189)

WOLFS



Zauberer

45 Minuten Os-Munde gehen einpaar nicht an dem Kopf. letzten (ndes) gab es noch für die 40 KUNST 999 je halben woch.

alles schmeckt



Wahrsch

Pinbaker



Suff buch?
leere Traute
die graphische Zeichen Linie

Nach 43 Sekunden merkte es, daß eine Frau oben eine Frau war.

Witz, wichtig

ptui

osmundt?

lines Taus
wird es wieder
mag
"ich wie"
"ich wie"
"ich wie"

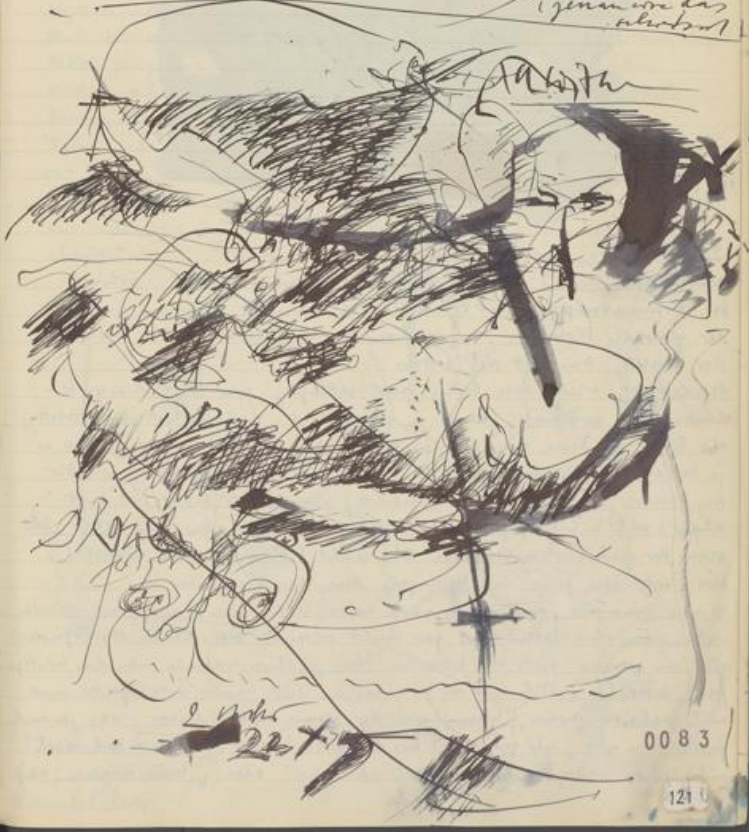
Man müßte eine Million Fehler gemacht haben

REVEN !!!
Aber keine Zeit
hied wieder
angenehm

0082



Klein (genau wie das andere)

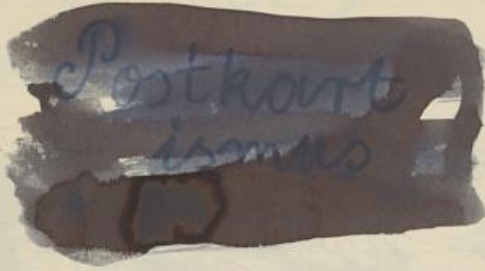


0083

121 U

24.X.75 Überlegungen zum Postkarten - Briefzyklus:

① ist formal handlicher, man kann (wegen des kleineren Formats) spontaner arbeiten. ② verliert durch den Knick an Ausprägbarkeit, andererseits kann sich dieses Knick auch positiv auswirken, je nach Gestaltung des Briefes. In den meisten Fällen wäre es als doch netter die Zeichnung etc. ungefaltet zu lassen. Vielleicht kommt aber auch wegen des großen Formats nicht so viel wie bei ① zustande. Das wird es letzten Endes sein: Format DIN A 6 (ist nicht ganz so genau bearbeitet wie DIN A 4). Während bei ① (2te Serie) kann sich eine Durchnummerierung zeigen. Es kommt weniger darauf an möglichst viele Karten zu machen, wie möglichst gute zu gestalten. Der Brief ② ist eine geschlossene Sache. Nicht so direkt je-jünglich wie die Karte - zählt auch das?



29.10.75

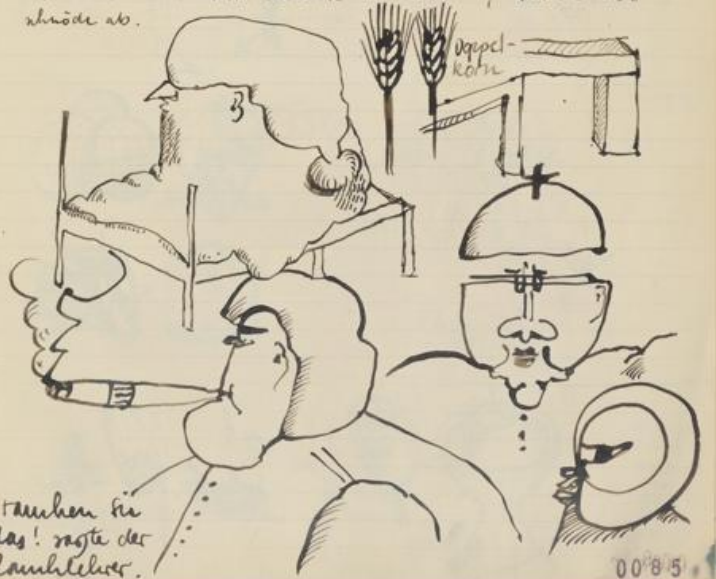
Am Abend des wird der Braunerziehung geprüft. Tönn! Die Fränklerschafft des Tönn. Die braune braune und der globale Klobus. Im Zeichen der Zeichnung. Das Mal des Maler. Das Bett des Bettler.

Der Bettler. Nicht alle Bettler sind bettlägerig. Jeer liegt dieser bedanke nicht so fernab, zumal ja bekannt ist, daß Bettler ihrer Existenz als Bettler im Freien nachgehen (Fränklerschafft!), was im Winter, wo es ja bekannter Weise bitter kalt ist, oft so kalt, daß man keinen Bettler die Nase vor der Tür geschlagen möchte, also da die Bettler viel Luft sehen (auch Kühle), ja, möchte man doch behaupten, daß Bettler eben wegen der geübtesten Vorgänge sehr leicht bettlägerig werden KÖNNTEN.

Aber: nicht alle Bettler sind bettlägerig, denn das war früher so. Es gab eine Zeit, da gab es noch keine Betten. Sie mußten erst erfunden werden, was eine Patentamt gar nicht so leicht war. Eben. Als Erfinder gibt ein gewisser Dieter H. betrachus. Ihm ja Ehre nannte man das heutige Bett "betrachus". Doch mit der Zeit, als die Leute immer intelligenter und auch geheimer wurden, kam ihnen der Name lächerlich vor, was ja auch je verstehen ist: "uh gehst jetzt ins betrachus!" oder: "Jetzt mach doch nicht schon wieder das betrachusstück schmutzig!" oder: "heim Fränklerin, daß

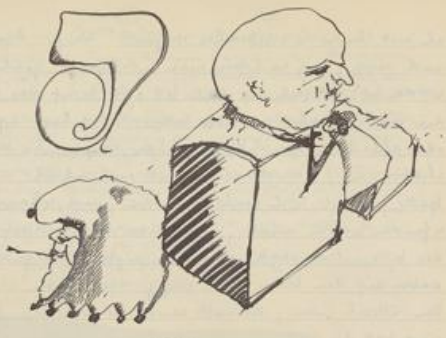
00.8.4

uh mit Ummen in's betrachus steigen!" Na ja. Man wurde ja praktisch und sagte, Katz nachdem man intelligenter, geheimer und praktischer geworden ist, einfach nur noch Bett. Der Beruf des betrachusler (Fränkler, die die Eigenschaften eines Bettler - betrachus - erproben, egal ob gute oder schlechte Eigenschaften, in der Hauptsache kann es ja auf die Eigenschaften an), wurde also schritt auch schritt ins Bettler umgestaltet. Später, als wir hoch geheimer wurden, und erkannten, daß die Werbung erfunden werden mußte, was man mittels dieser Werbung im Koffer des Bettler. Man sagte, derbete, zeigte wie bequem ein Bett ist, ohne dabei auf den Bettler, den einzig legitimeren Bettlerprober, hingewiesen. Von Ummen man; deshalb wurde er arbeitslos. Er ging auf die Straße und bat die Leute um Almosen. "Was bist du?" fragte man. "Bettler", sagte er. Und mit der Zeit ahnten die Leute immer verständlicher. Heute will uns nicht mehr in den Sinn, daß der erte Berufstand des Bettler ganz konventionen schlafbestimmend beeinflusste. Epochen werden nach Schlafgewohnheiten benannt: die harttägige Epoche, Dammerepoche usw. Der Berufstand ist heute abgekommen: keine Lehrlingsausbildung, keine Begabung, Berufschafft etc. Ist, ich bin Bettler. Und als ich endlich in der Stadt X vor der Haustüre der Frau M. stand und sagte: "Darf ich ihr Bett testen; es macht mir nichts aus wenn Sie dabei sind und mittesten", wies sie mich schände ab.



00.8.5

3.11.75
 Mützen
 hoch wie Berge
 werden wir sortieren.
 Die Stabilität
 besitzen
 Das schon
 schon
 und endlich
 zu einer
 Freiheit
 gelangen.



8.11.75



9.11.75



Warten auf
den Regen



10.11.75

Tafelberg
 Schwalle
 1. Buchseite
 von Kropf
 nach 1)



Wir können nur von einem
 Blick, um dann wichtige
 zu stellen

0086



10.11.75



10.11.75

Helmhaus Rotmann - Galerie

0087



Am 12. XI. 75 wird noch schnell



Skizzen y. P.



0088 Schreiben Sie, Löcher!

10.11.75 Man sollte sich nicht scheuen einige Text- & Malversuche ins Buch zu kleben. Jedenfalls ist das noch besser, wie alles wegzunehmen.



0089

20. XI. 75 Sie kamen darüber ein, daß sie sich der Aufteilung der Fläche bemüht waren, immer wieder zeichneten sie Kreise. Sie befreiten sich von diesen. Sie lösten sich mit dem vertikalen Strich und bekräftigten dies mit dem horizontalen Strich. Der Mittelpunkt schloß sie mit der Kraft der Punktführung.

22. XI. 75



der befähigte versteht in uns,
ist aber mit setzungen schon *

* Die Kunstauffassung verschiedener bekannter ist so
verschiedend, daß man im Grunde schleunigst davon Abstand
nehmen sollte.

23. XI. 75

Schlussatz: Die Ungenügsamkeit der Xh. besteht außer dem
dürftigen Artikelteil lediglich auch in Gestaltung & Satz. Da sich aber
keine Technik besserer Möglichkeiten finden, sollte man hingehen &
alles so einfach wie möglich gestalten. (z. B. sch. handschriftlich.)
Sind Artikel & Zeichnungen gut, ist die Präsentation zweitrangig. Am
schlimmsten ist: bollen & nicht können; das Ganze kommt mir
zu verkürzt vor.

Was ich schon immer erachte ist heute ^{bei} dem Besuch bei Stütz be-
stätigt worden (wider einmal mehr)! : Skizzen & Medien um herkömmlichen
Sinn machen; das schärft das Auge, denn Sinn will man bleibt gut
in Übung. Wenn man die Skizze beherrscht hat man mehr Möglichkeiten,
sich frei zu bewegen.

0090



großer Kopf, aber leer.



Stillgestanden!

0091

87.XI.75



Angefundenes aus dem Jahre 1971

Gott

ein schönes G,
ist wirklich
schön!

Die zu schwer angesehene
blasse Turke wird aufgehellt.



0092



Ideen für's City-Hotel werden noch nicht so recht kommen.
Dafür sind die Anfänge um aus der Depression herauszukommen gemacht.
Das jetzt mit Körper zu arbeiten wird in Kürze erkannt sein; wenn nicht,
wird es so weitergehen: ziellos (fast gedankenlos) daherkriechen.

30.11.75 Die Arbeit auf dem Bau bekommt gut. Bis auf leichten
Muskelkater im Kopf & Armen, fühlt man sich gesünder
denn je. Die Bewegung in der frischen Luft tut gut. Auch
es sollte die Arbeitatmosphäre sein: Das gesetzte Ziel
verfolgen und dabei geschicklich & konzentriert vorgehen. Wenn
das trifft auch auf die Kunst zu. Disziplin ist letztlich alles.
(Kunst ist Ordnung.)

0093



gerat Tinte, dann Filzstift (grün)



erst Filzstift (grün), dann Tinte (sch.)

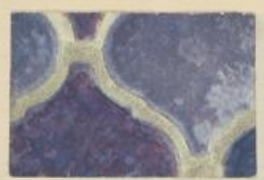
Das flische in Gelb & Rot.



zustand der tinte: trocken
(im gegensatz zu oben.)



0094



beschränktheit ist
Trumpf:
bedruckte Hand-
kabela

grüne litzungen, am 2. XII. 75



schlaflos hat
grüne tinte
nicht da man
sagekraft
tinte. oder!



Stanzpose
(antomatik)



0095

000

4.12.75

ICH TRINKE
JÄGERMEISTER,
WEIL ICH HEUTE
MEINEN UN-
SICHTBAREN
TAG HABE.



6. XII. 75



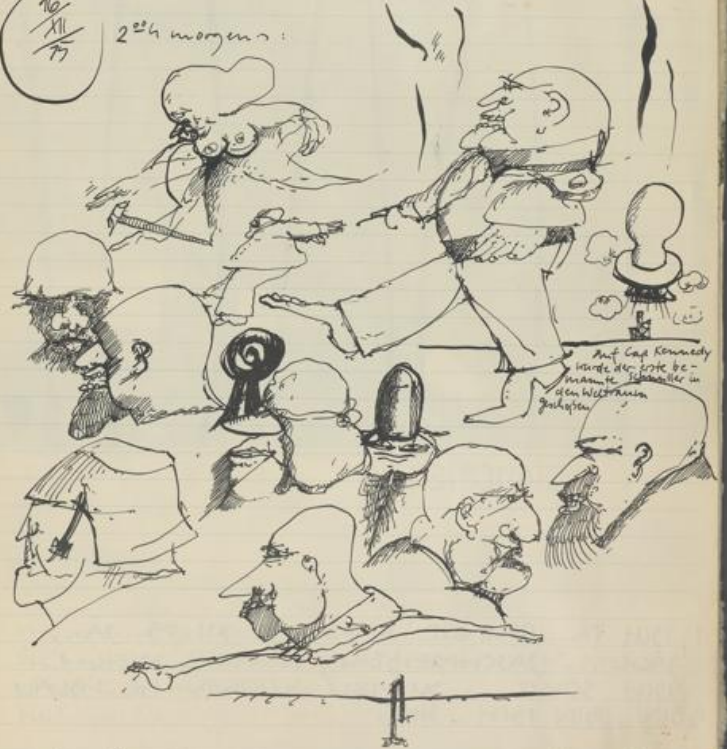
0096



lamm me's.

16/
XII/
75

2^{te} morgen:



Auf Cap Kennedy
wurde der erste be-
trunkene Soldat in
den Weltkriegen
festgestellt.

Off ist er über seinen eigenen Schatten gegangen - aber auch
oft darüber gestolpert.

0097

(Der 69. von links)



I, ISCH TR.. DRINGE AMMM 20. XII. 75 JÄ ...
JÄGL ... JÄSCHMEISER, WWEIHL WEIL I ...
ISCH SOWZ... SUWIZU SCHONN BL.. BLAU
BBIN, BIN ISCH . HM.

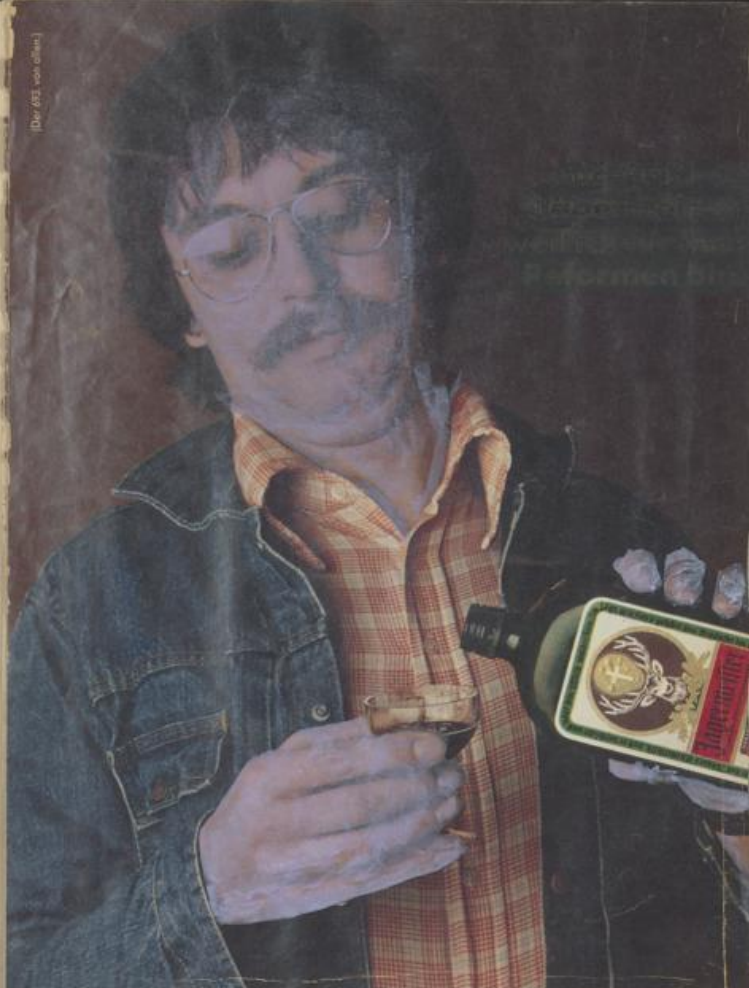
0098

30/11/75



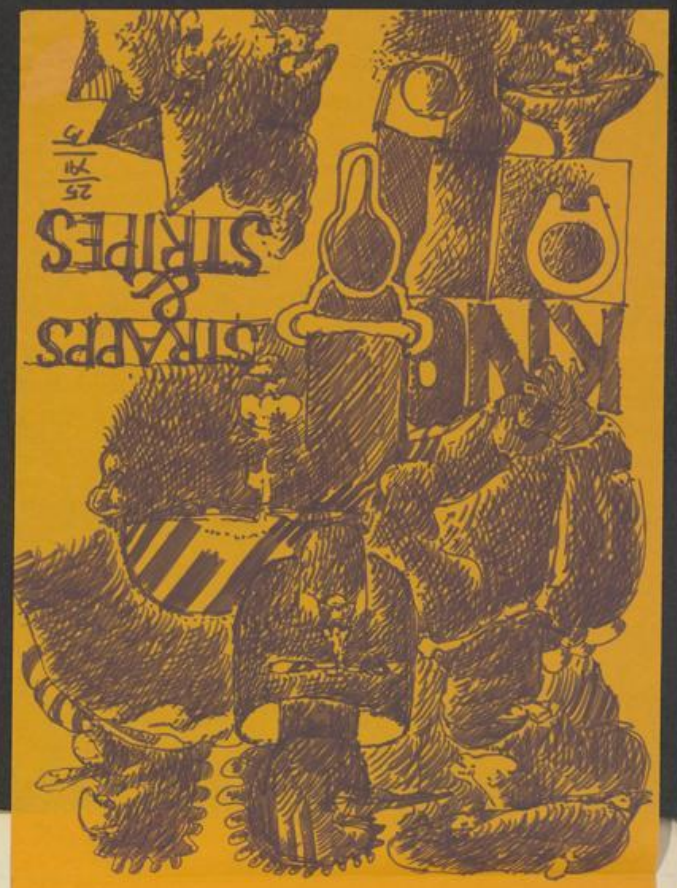
Weihnachten '75 hat sich doch gelohnt.
Nötigen beim Sprechen.
Die damaligen Gedanken werden genau so leicht abge-
schüttelt wie sie wiederkommen.
Felsch ein Trost spricht doch WN aus!

0099
800



1. ISCH TR.. DRINGE AMMM 20. XII. 75 JÄ ...
 JÄGL ... JÄSCHMEISER, WWEIHL WEIL I ...
 ISCH SOWZ... SUWIZU SCHONN BL.. BLAU
 BBIN, BIN ISCH.. HM.

0098



25
 11
 75

Weihnachten '75 hat sich doch gelohnt.
 Kötzgen beim Sprechen.
 Die traurigen Gedanken werden genau so leicht abge-
 schüttelt wie nie wiederkommen.
 Ich bin ein Trost spricht doch WN aus!

0099
 890



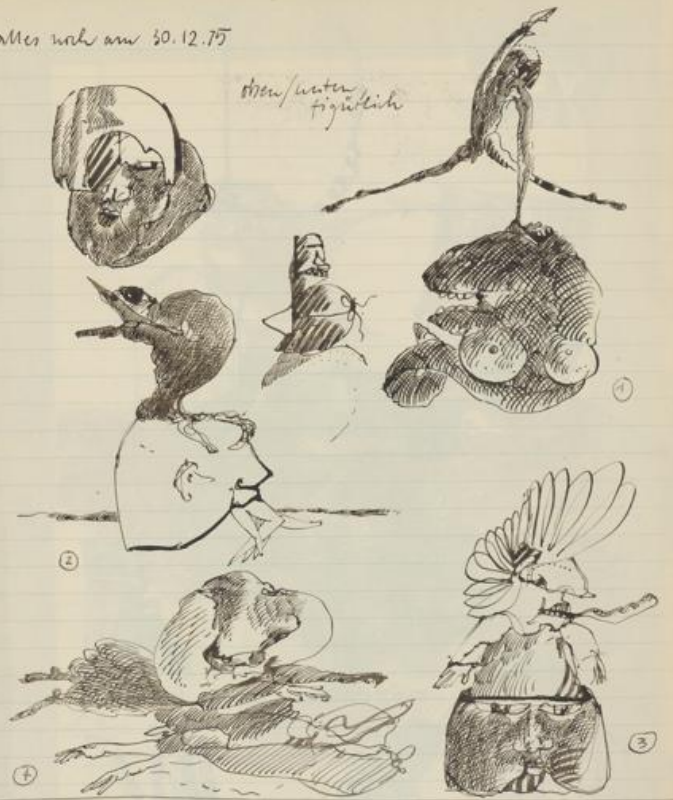
Piz 100 wird schon am 10.10.75 gemacht und Meist dafür leer.



0100

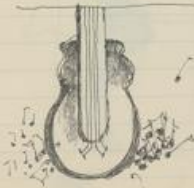
alles nah am 30.12.75

oben/water
figürlich



5/1/76

Per erste Tag im neuen Bauhaus, sogar mit Regen, trotz Krankheit & zweiten Regen der Schwelke. Ach, was mal wieder ein Bedeutungslos Tag.



F.A. SOUNDMACHINE
(im Cello sitzend, in einer Hand den Bogen, mit der anderen auf diese Cello-paar)

WIE SEHEN EIN CELLO AUS?

0101



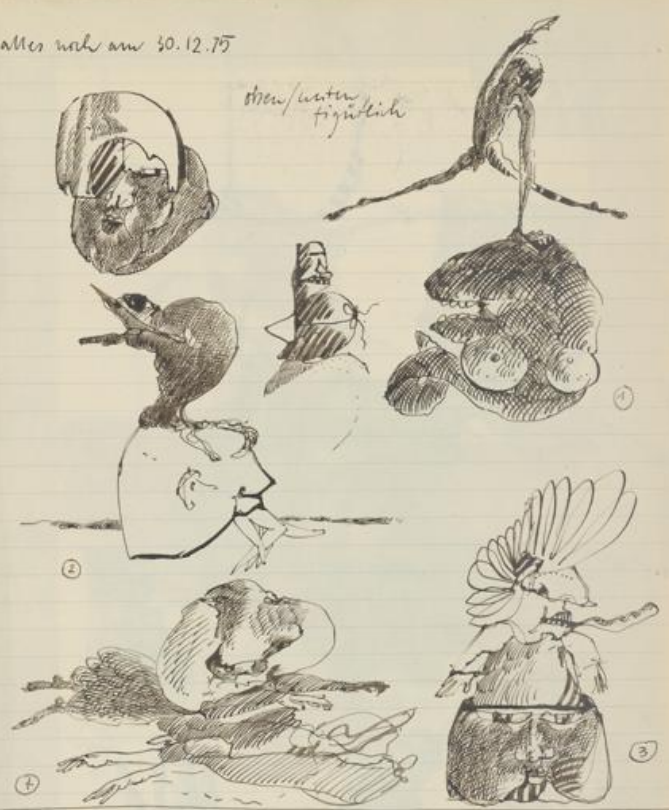
25
7/11/75



25
7/11/75

alles noch am 30.12.75

streu/unter
figürlich



5/1/76

Der erste Tag im neuen Buchhändler, sogar mit Regi, trotz Krankheit & quälten wegen der schreckliche Axl, was mal wieder ein bildst- mäst Tag.



F.A. SOUNDMACHINE
(im cello sitzend, in einem
Band den Boden, auf-
steht auf dem cello-paar)

WIE SIEHT EIN CELLO
AUS?

0101



schleimen
schleimen!



Fisch salat



Begegnung



los küss



0102

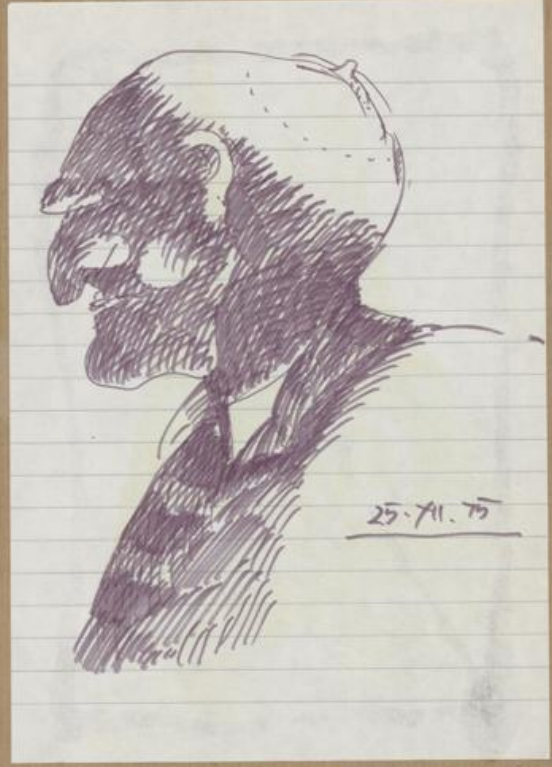


25
XVI
M



0103

OTO



0102



0103

OTO



0102



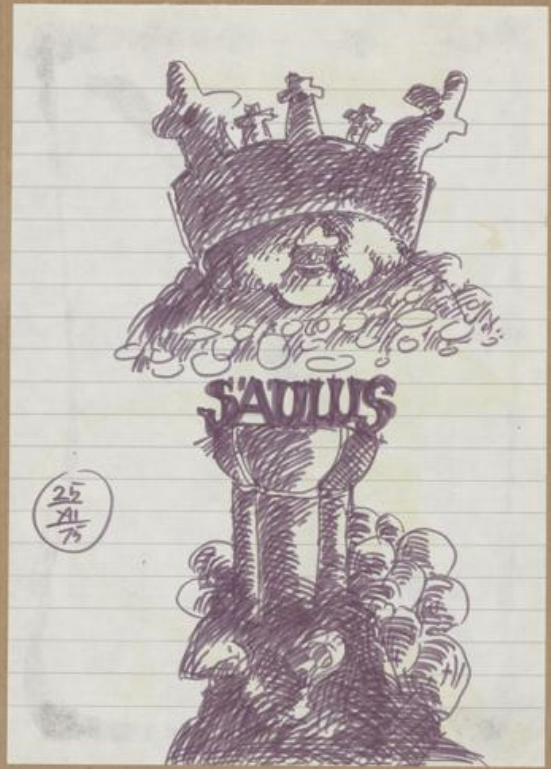
0103

0104



0102





0102



0103

OTO



Pan Tán
25
XII
75



0102



WO HAT DER KÖNIG
BLOSS SEINE NEUE
KRONE AUFGEHABELT?

Paul
17
59
61
67
77
83
103
105
109
113
117
121
125
129
133
137
141
145
149
153
157
161
165
169
173
177
181
185
189
193
197
201
205
209
213
217
221
225
229
233
237
241
245
249
253
257
261
265
269
273
277
281
285
289
293
297
301
305
309
313
317
321
325
329
333
337
341
345
349
353
357
361
365
369
373
377
381
385
389
393
397
401
405
409
413
417
421
425
429
433
437
441
445
449
453
457
461
465
469
473
477
481
485
489
493
497
501
505
509
513
517
521
525
529
533
537
541
545
549
553
557
561
565
569
573
577
581
585
589
593
597
601
605
609
613
617
621
625
629
633
637
641
645
649
653
657
661
665
669
673
677
681
685
689
693
697
701
705
709
713
717
721
725
729
733
737
741
745
749
753
757
761
765
769
773
777
781
785
789
793
797
801
805
809
813
817
821
825
829
833
837
841
845
849
853
857
861
865
869
873
877
881
885
889
893
897
901
905
909
913
917
921
925
929
933
937
941
945
949
953
957
961
965
969
973
977
981
985
989
993
997



0103

0104



KUNST

Für die Ausstellung: Mit dem Wort "KUNST" bedruckte Zettel zerreißen, oder auch den Besucher die Zettel zerreißen lassen. (Eventuelle Beilage für die Schmalze.)

noch bevor der Schriftsteller richtig herauskam, wurde er von der Zensur gestrichen.

noch bevor er als Schriftsteller richtig herauskam, wurde er von der Zensur gestrichen.

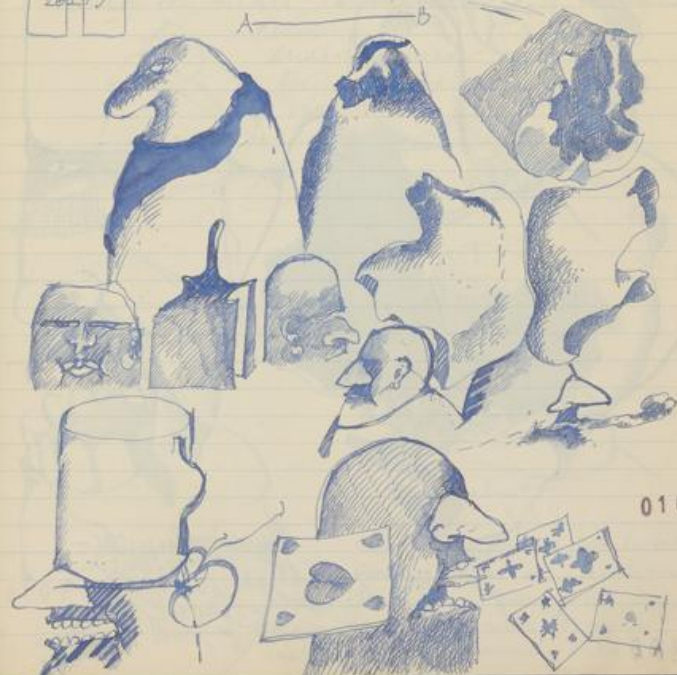
aufgrund eines radikalen Erlasses nahmen sie dem Lehrer ein "A" und ersetzten es durch ein "C".



Tagsüber verfiel er in's Träumen -
Nachts vermißte er die Tage. (17.1.76)

0104

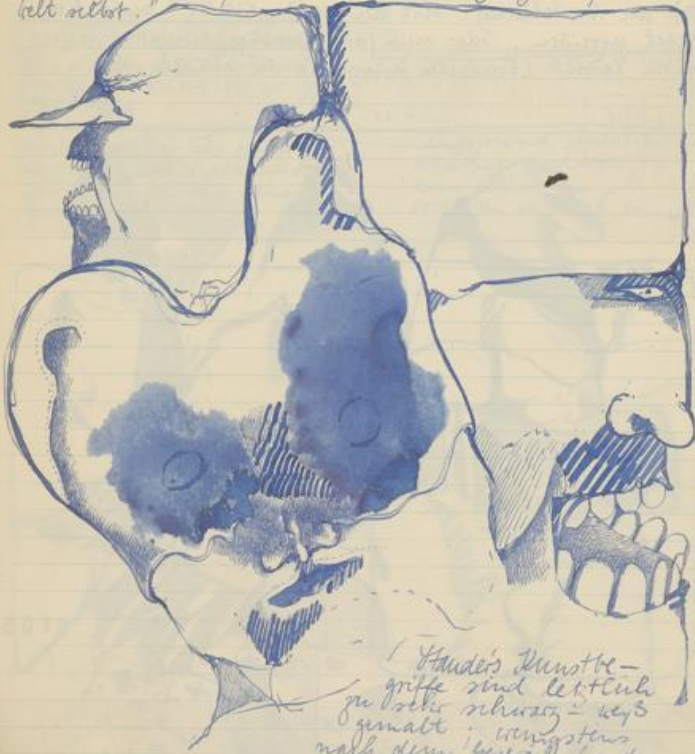
26.I.75



0105



Heinrich Heine: „Ich bin für die Autonomie der Kunst, weder die Religion noch der Politik soll sie als Maass dienen, sie ist nicht letzter Zweck, wie die Welt selbst.“



Faucher's Kunstgriffe sind letztlich zu sehr schwarz gezeichnet; wenigstens nach dem Gespräch heute Abend.

0106

noch ein Klecks-
Paket vom 26.1.76

2.II.76



Bald ist wieder Faschnacht

Heine:
Lustlich wieder
Faschnacht (preis
bögen)



Marrubunt

0107



Die Klatschheit des Lebens wird in den dunkelsten Stunden berührt. Im Grunde sind alle Striche, böse, Verzweiflungen belaudet.

überall wird es kalt sein. Mit dem Alter beginnt das Jittern, könnte ich mir vorstellen. Die traumigen Tage zählen letzten Endes mehr - sie werden das Lebensbrot: die Zukunft bestimmen. Die ja Ende geträumten Kräfte werden dümmere Weise weitergelebt. Die Tagträume sind bestimmend; von den wahren Träumen sind sie beeinflusst. Die Unleserlichkeit seiner Schafft kann ihm auch später nichts anhaben. Er war es gewohnt zu versterben, zu täuschen und zu trauern: keine Jugendzeit wie ihm die Rege.

Was soll man ihm schon anhaben können, wo er doch das 2702 immer mehr begreift: den Tod.



Mittlerweile fand er gar seine Forderung beachtlich.

Die Tage die ihm tags gelebt werden, führen zur Berührung. Farben geben für ihn Klarheit. Doch in irgendwelchen Stunden wenn er sich selbst fühlt, entspringen seinen Gedanken die geragtesten, oft auch für das Auge angenehmsten Kombinationen. (Bei seiner ganzen Freiheit" ver- gab er fast dem guten Besinnung).



Manchmal sollte man Aggression mit Lebenshaltungstriebe übersetzen - schlicht weg.

Die Angst vor einem Tagebruch vorer es erst dann als es begriff, auch in einem Tagebruch zeichnen zu können.

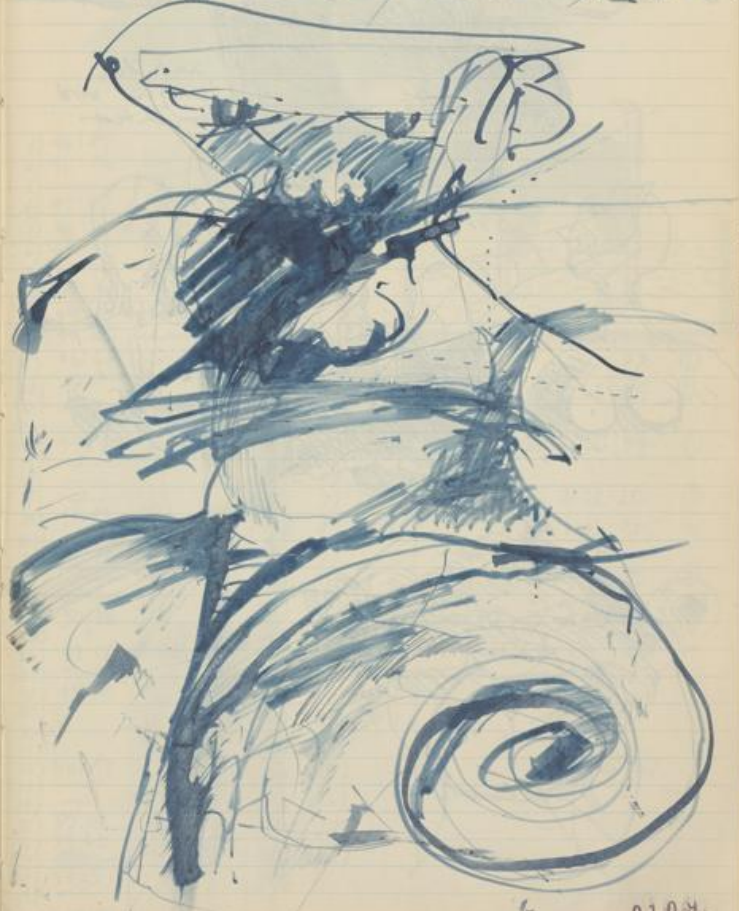


Zeichnungen, die im Moment begeistern tangen nicht. Aber es bleibt doch die Frage ob der gute Moment in dem man die Zeichnung macht zu nicht hätte ist.

0108

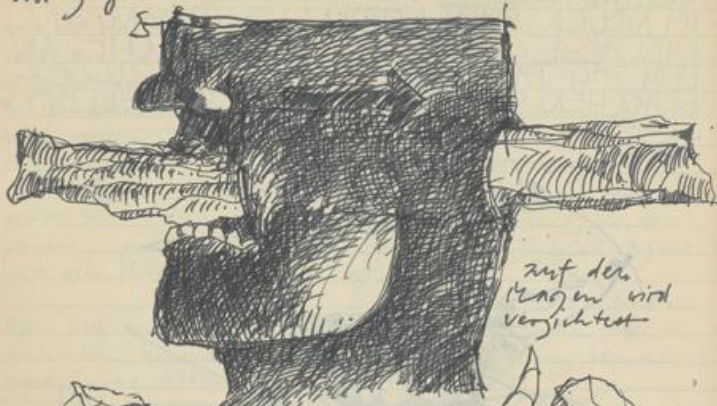
NACHWAS AM 2 II. 76:
IM NEUEN BUCH WERDEN VON ANFANG AN DIN A 4 LÖSCHBLÄTTER GEBRAUCHT. AN DEM TAG TAG WO SIE NICHT MEHR ZU GEBRAUCHEN SIND, WERDEN SIE EINGEKLEBT.

Auf dem, am 9. II. 76



0109

im Zug: 8



auf den
Kanten wird
verrichtet



0275
Neue Welt
3107

0110

12/16



- 1) 46:87 ✓ ✓
- 2) 46:86 ✓ Debor-
- 3) ———
- 4) 47:47 ✓
- 5) 46:77 Mittermaier ✓
- 6) 49:52
- 7) 47:75 ✓
- 8) 47:96 ✓
- 9) 49:17 Becken (13)
- 10) 48:20 Sehnmeister ✓
- 11) 46:68 sehr ✓
- 12) ———
- 13) ———
- 14) ———
- 15) 49:09 (12)
- 16) ———
- 17) ———
- 18) 48:82 10
- 19) 48:62 9 ✓
- 20) 48:86 10 ✓
- 21) ———
- 22) ———
- 23) ———
- 24) 50:26
- 25) ———
- 26) 49:17 Kotelnik
- 27) 50:00
- 28) 49:78 Jurbruggen
- 29) ———
- 30) ———
- 31) ———
- 32) 1:07:17
- 33) ———
- 34) ——— 41) ———
- 35) 53:07 42) ———
- 36) 54:62 43) 53:55
- 37) ———
- 38) 54:23
- 39) ———
- 40) 1:02:59

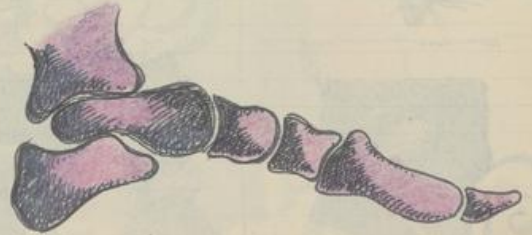
2. Durchgang

x 1) (1.)	44:00	1:30:87	②
x 2) (3.)	45:38	1:32:24	④
4) (5.)			
5) (2.)	Mittermaier	1:30:54	①
6)			
7) (6.)		1:32:20	③
8) (7.)		1:33:24	⑥
9)			
10) (8.)		1:33:72	⑦
11) (1.)	45:63	1:32:31	⑧
15) (12.)			
19) (10.)		1:36:35	
20) (9.)			
21) (10.)			
24)			
25)		1:55:27	
26)			
27)			
28)			

0111



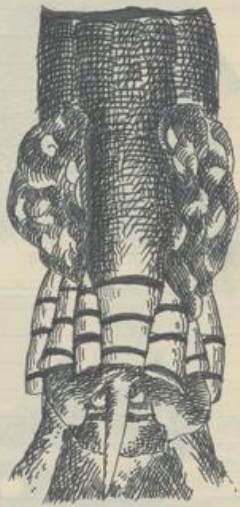
12
11
76



0112

0113

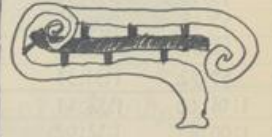
Die herkömmliche Klagermusik kann
 leichtlich nur Leuten gefallen die sich
 a) noch nie mit Musik beschäftigt haben
 b) nicht kreativ sind, sondern nur
 andere Leute für sich erfinden lassen.
 Das gilt auch im allgemeinen für
 die Kunst im ganzen.



0114



Olympianer



WUCHT

13
 11
 76



0115

NR. ZWISCH.

1)	58:95	1:29:13
2)	1:00:09	1:31:44
3)	1:00:17	1:31:83
4)	58:41	1:29:25
5)	1:00:06	
6)	1:00:20	1:31:44
7)	1:00:19	1:31:46
8)	59:84	1:30:40
9)	59:80	1:31:21
10)	59:40	1:30:44
11)	59:68	1:30:49
12)	58:81	1:29:95
13)	59:92	1:31:33
14)	1:01:00	1:32:41
15)	1:00:85	1:32:02
16)	59:95	1:30:64

18)	59:07	1:30:69
21)	59:46	1:30:51
23)	59:52	1:31:48
26)	1:00:66	1:33:02



BOB
 Pentahl II 74:93
 Pentahl I 54:82



ROM II	1:52:32	AUT I	1:51:13
BRD II	1:49:90	DDR II	1:50:23
SUI II	1:49:77	GB I	1:52:09
ROM I	1:51:05	AUT II	1:50:46
SWE I	1:52:60	DPN I	1:49:44
SUI I	1:50:62	DDR I	1:49:07
FRA I	1:51:41	ITA I	1:51:51
BRD I	1:49:69		0116



14-II/76	
BRD	2:45:22
DDR	2:44:58
AUT	I 2:56:56
	II 2:45:60
	III 2:45:86
CH	I 2:45:05
	II

DDR	2	3:42:44
CH	2	
BRD	1	3:41:37
"	2	
DDR	1	3:40:43
AUT	2	3:43:21



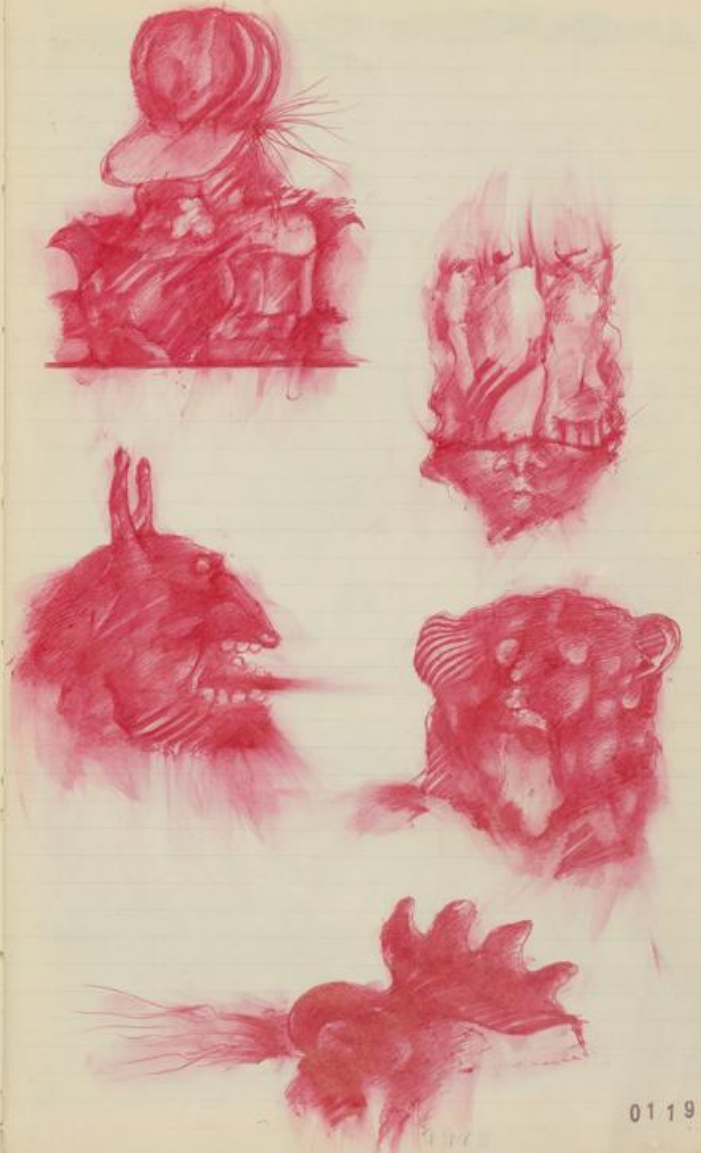
0117

17
H
76

STRESS



0118



0119



0120

18.2.76



22.11.76

Es heißt : "Deine Tage sind gezählt."
Es liegt an uns schneller zu zählen.

0121



18.2.76



22.11.76
Es heißt: „Deine Tage sind gezählt.“
Es liegt an uns schneller zu fahren.

Schmierblättchen, beidseitig zu be-
nützen.
 $\frac{17}{11}$
76

Verblüfft ist der
 überbestimmung des
 Traumes seiner Mutter
 nach dem er dem er
 durch das Co eines Tages
 schließt sich
 ein Tod
 untern
 wischen
 in Re
 man
 Hey re
 u fkom
 ein Hand
 wippen doch
 em.
 si es se
 ist nach 27 Jahren; die
 Schermerheit mit der seine
 in die Halle geschickte vertrat. Den
 Trist hatte er bestimmt
 der wird wenn ich noch gen
 bollen werde die 6.11.1972
 haben zu verstehen was
 kann behoren geziehen?



0122

als meine Mutter in ihrem Traum
 erzählt, die Jung das er
 mich selbst tötete, beglänzte
 mich eine Angst, die ich bisher
 noch nicht kannte. Die
 (unaufrichtbar) Kücklich-
 keit die Erfüllung des
 Traumes

Die Schnalle

Gazette für Kunst, Satire und Fantagruellismus Nr. 3 1/76



Studenten einer Universitätssiedlung der BRD

Die Studenten einer Universitätssiedlung der BRD sind in der Regel...
 (The text is very faint and difficult to read, appearing to be a short article or report.)

reflexion befragen

0123

**STEIN ALLEN-
GALERIE**

**G.C. Lichtenberg (1742 - 1799)
Aphorismen**

Es gibt Leute, die glauben, alles wäre veränderlich, was man mit einem ernsthaften Gesicht tut!

So sagte der, Jesus bekümmerte ein Amt, wenn er von dem Amt bekleidet wird.

Es regnete so stark, daß alle Schweine rein und alle Menschen drecksig wurden.

Nichts kann mehr zu einer Seelenruhe beitragen, als wenn man gar keine Nahrung hat.

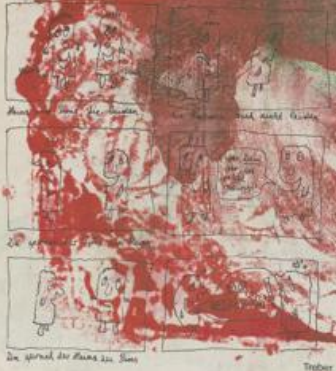
Das Trinken ist wie die Malerei: man hat mechanischen und geistlichen Teil, so wie auch die Liebe.

Wer nur so sehr künstlich Schmeischnachen liebt, wird doch eigentlich nichts genießen.

Ich hätte mich auf die Kunst, einen menschlichen Kuckuck zu machen.

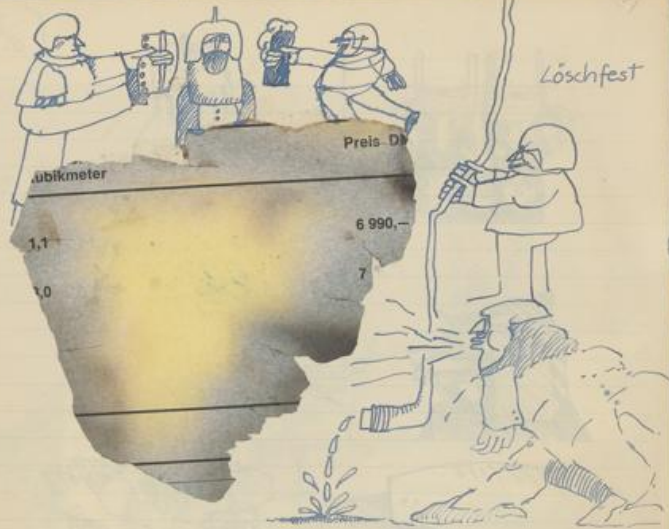


Heinz & Pims



Herausgabe der Redaktion
RPS Stein 6501 Saul
Helferker
Hilfkr...

0122 - *...heit die Erfüllung des Traumes*



**STEIN
POST**



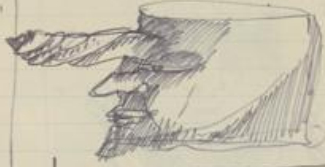
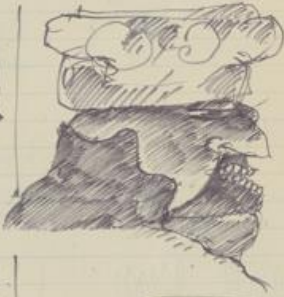
$\frac{27}{17}$



An einer Wand schrieb er KREIDE MIT 9,
WIE GRAFFITI

*Wir müssen was OTN können
befreien befreien*

0123



0124

WALK Disney

15/10



2
11
76

Wahls lag er in katten betten und rief den
schnellen Notstand aus.
— Endlich wieder Hoffnung auf die schnelle!
Nach einem Jahr hat man erst erkannt, daß auch
hier spontanes Arbeiten am wichtigsten ist. Dem:
Journalisten sind wir es nicht; und unsere Stärke —
wenn man überhaupt davon sprechen kann — liegt
nur mal im spontanen arbeiten. Die Gedanken
an Kritik müssen von vorne herein beiseite geschoben
werden! Wir machen UNSERE Zeitung mit all den
Mitteln die uns zur Verfügung stehen. Jeder Kritiker,
der etwas von der Materie versteht, wird erkennen, daß
Qualitäten der Zeitung nicht mit unseren materi-
ellen Qualitäten identisch ist. unsere Mittel sind
zu sehr eingeschränkt, um unsere Qualitäten voll
zum tragen bringen zu können. Mit dem ersten
eigenen Satzheften geht es aufwärts!

0125



das befristete

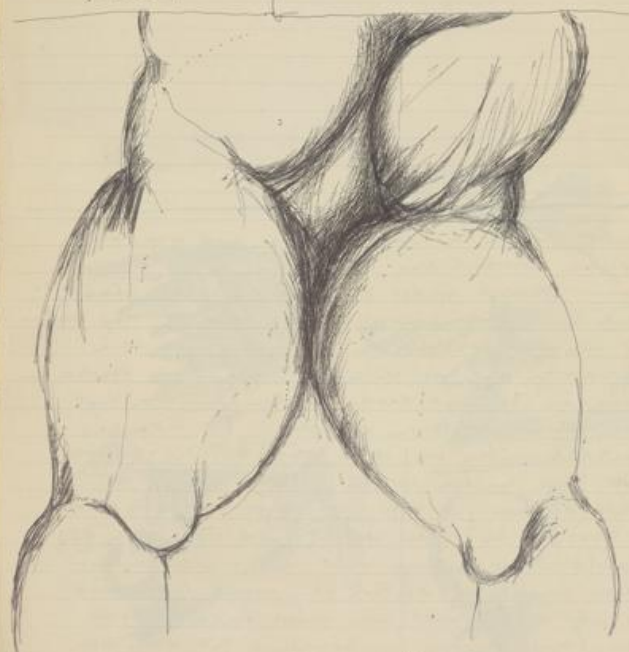


Deck!!!



es geben
Zeichnungen,
die sind so schlecht,
das man sie noch
nicht was mehr
verbessern kann

W
W
07



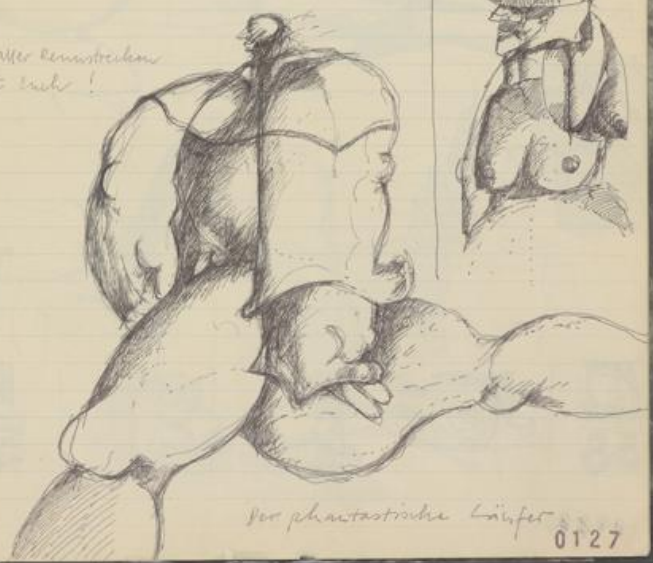
0126

Zeichnung 7/12/76
(Füller)



Der Wink mit dem Zornappell
den man ihm gab, war ein tödlicher Hieb.

Unter aller Kunstwerke
versteht auch!



Der phantastische Läufer

0127



Art.



ein besonders gelenkiger
Tänzer



Entwurf für ... am langen Rahmen



Maskenkopf



Der Hahn mit der
schlammigen solette
abon lange passiv sein.
Körner auf dem
Kanal beiseite der
begeht ...

10.3.76



0130



stempelkarte von
15.3.76

0131



$\frac{15}{11}$
 $\frac{15}{11}$ Der erste Nan-King-Versuch.

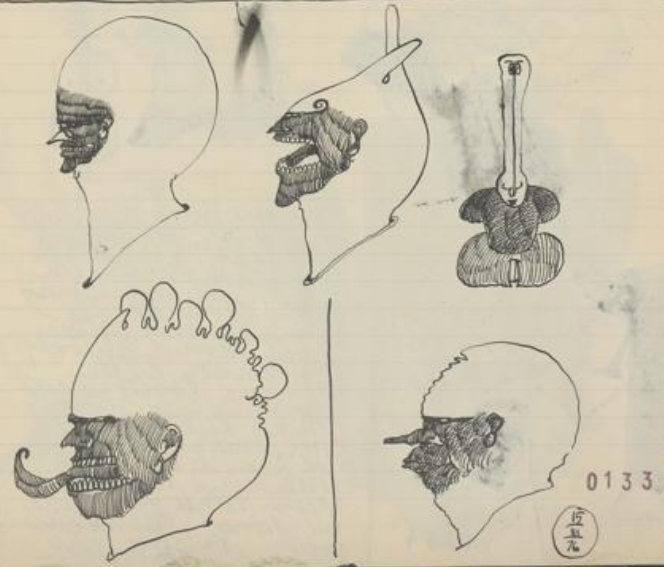


0132
vorflinst & yugonakt

chinesin

Müller-
trakt

- 1) Das Weintrinken, daß er bereits aufgegeben hatte, begann er wieder, kurz nachdem er merkte, wie gut sich mit den Korken stampeln ließ.
- 2) Immer wenn es ihm schlecht ging, setzte er sich auf die Toilette. Doch vergeblich versuchte er, sein Leid in die Welt zu scheißen.
- 3) Der beachtenswertere soll den Sexualtrieb bestimmen. Wenn das auch auf das Zeichnen zutreffen würde, sähe ich schwarz: diese neue Nan-King-Tuscheliekt so fürchterlich, daß man kaum von Anregung sprechen kann.
- 4) Es lag bestimmt nicht an den dünnen Seiten dieses Buches, daß man auch von einer qualitativen Dünne sprechen kann.
- 5) Seine Unzufriedenheit drückte sich anfangs in Ratlosigkeit aus. Doch um das Wort „Nicht macht erfindarisch“ in Erfüllung gehen zu lassen, begann er seine Bilder zu überkleben. Das hatte 2 neue Aspekte: es entstand etwas ganz Neues und man sah seine dilettantischen Zeichenversuche nicht mehr.
- 6) Die Tuscheliekt hat genug gestunken!



0133

$\frac{15}{11}$



16.3.1976



0136

Adressen sehen ab dem 26.11.74 hinten.

Walter Kimmann 65 Mainz 1 Kindthorstr. 1	Fritz Kobeluhn 66 Saarbrücken 1 Bruckhaidendell 7	WN, 8224 Lüssing, Pforzing
Reinhard Friedrik 607 Langen Belmer-Allee 31	Alfred Wilhelm 62 Wiesbaden Hofstadtstr. 8 Tel: 06121/440798	Berni Kirschner 62 Wiesbaden Welferstr. 59 Erich Ollenauerstr. 32e B12+80
Eberhard Louis 6901 Wörrstadt Julius-Läzer Str. 5	Babette Gräber 65 Mainz-Wiesbaden Normstr. 19 06131/81715	Ulrich Schmidt 6101 Weiterstadt, Tannenstraße 20 Hofstadt 6203 Hochheim Frankfurter Str. 5
Hans Kromke 6711 Lutzerath/Pf. Mühlweg 8	Klaus Sreggenheim zum Kirchbach 24 06131/35013	62 Wiesbaden, Marktstraße 12 PETER HOCHHEISER 65 Mainz KUNENSTRASSE 4 06131/28452
Christa Lepetit 69 Mainz Feldbergstr. 28 06131/67388	Robert Vachek 69 Heidelberg Jahnstr. 12 06221/99764	Charles: 6209 Heidenrod + Höhling + 06742/19285 Marco: 62 Wiesbaden Kurt - Schwaner - Ring 41
Doris Pohl bei 62 Wiesbaden Schwalbacher Str. 4	LEE Adenauer 5 Köln 60 Framjiskastr. 9 - 11 elf	City-Hotel 06142/65051
WERNER OCHTER SOHLERWEG 17 549 NEUWIED	ELMAR NÄSEM WESTERWALDSTR. 57 5413 BENDORF RH5	
B. KIRSCHNER KÄFER STR. 17 6901 SCHWABENH. /XR 1865	H.G. WALDORF BUCHENRING 35 6078 ZEPPELINHEIM	

...electronic jazz record
of the year" JAZZ FORUM
John Abercrombie: gtr
Marc Cohen: elec sax
Clint Houston: bass
Jeff Williams: drums
£1.49



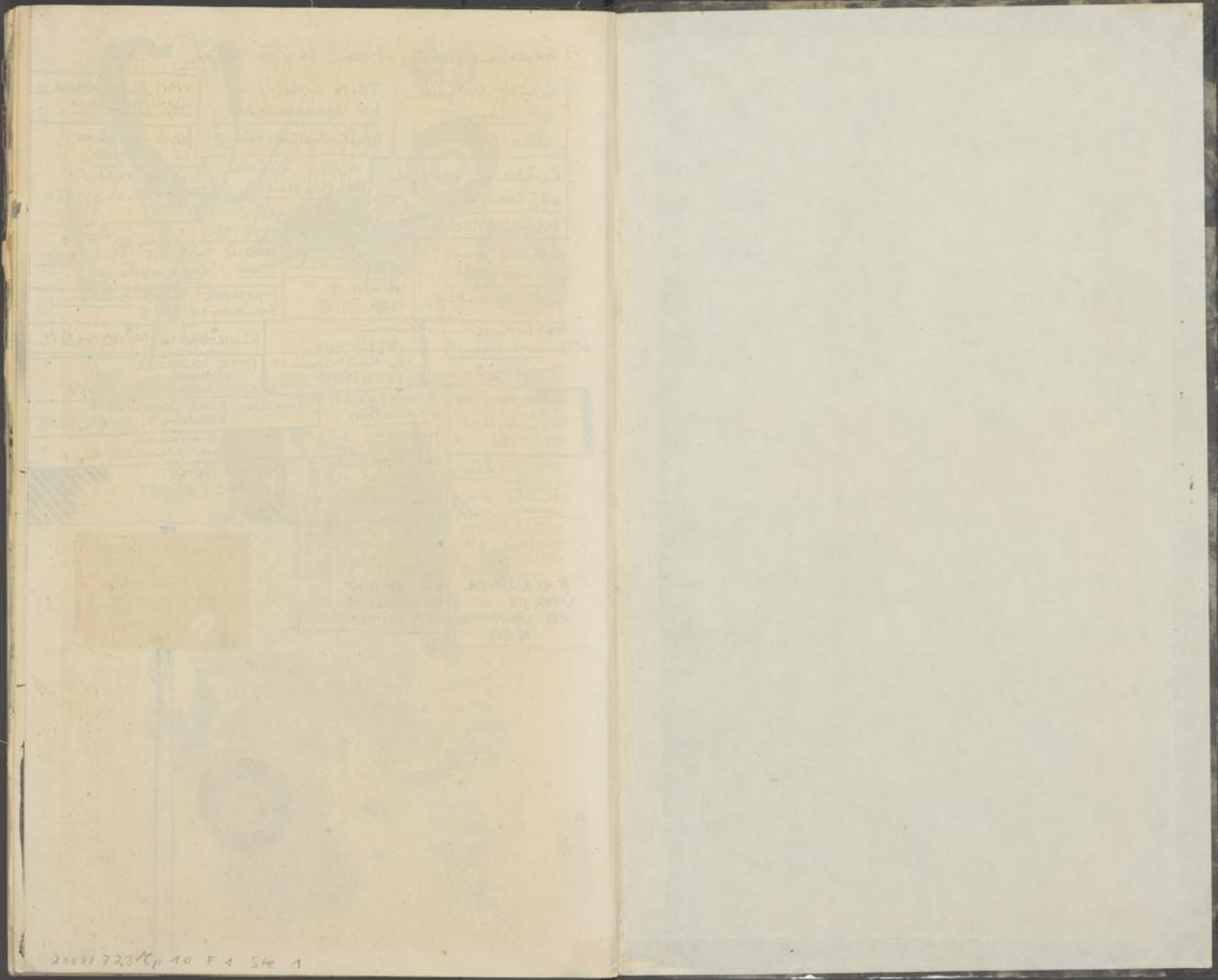
Adressen schon ab dem 26.11.74 Witten.

Walter Krieman 65 Mainz 1 Kindthorststr. 1	FRitz Kobeluhn 66 Saarbrücken 1 Brühlhaidensdell 7	WN, 6224 Heimen- ing, Pfaffing
Rheinhard Friedrik 607 Langen	Alfred Wilhelm 62 Wiesbaden Postfachstr. 8 Tel: 06121/440798	Bend Kirschner 62 Wiesbaden Inferriestrasse 59 Erika Vollenhauerstr. 32c 612400
Kelmer - Alice 31	Babette Gröndler 65 Mg - Weisbaden Wothmoer Str. 15 06151/81715	Ulrich Schmidt 6101 Weiter- stadt, Tannenstraße 20 Friedrard 6203 Hochheim Frankfurter str. 5
Hans Franke 6711 Lugenheim/Pf. Mühlweg 8	Klaus Breggenheim Am Kirchhof 24 06151/35013	62 Wiesbaden, Marktstraße 12 PETER HOCHHEIDER 06151/ 65 MAINZ 28152 KRONENSTRASSE 4
Christa Caputilla 65 Mainz Feldkirchstraße 28 06151/672388	Hubert Vaculik 69 Heidelberg Jahnstr. 12 06224/591764	Charles: 6209 Heidenrod 4 Kehlweg 4 067272/5285 Marko: 62 Wiesbaden Kunst - Schmecker - Ring 41
Doris Pohl 62 Wiesbaden Schwabenstr. 4	LEE Adenauer 5 Köln 60 Franziskastr. 9-11 elt	City-Hotel 06142/65051
WERNER SCHÄFER SOHLERWEG 17 645 NEUWIED	ELMAR NASEN WESTERWALDSTR. 57 5413 BENDORF RH3	
B. KIRSCHNER KÄFER STR. 17 6901 SCHWABENH. /XR 1867	H.G. WALDORF DUCHENRING 55 6078 ZEPPELINHEIM	

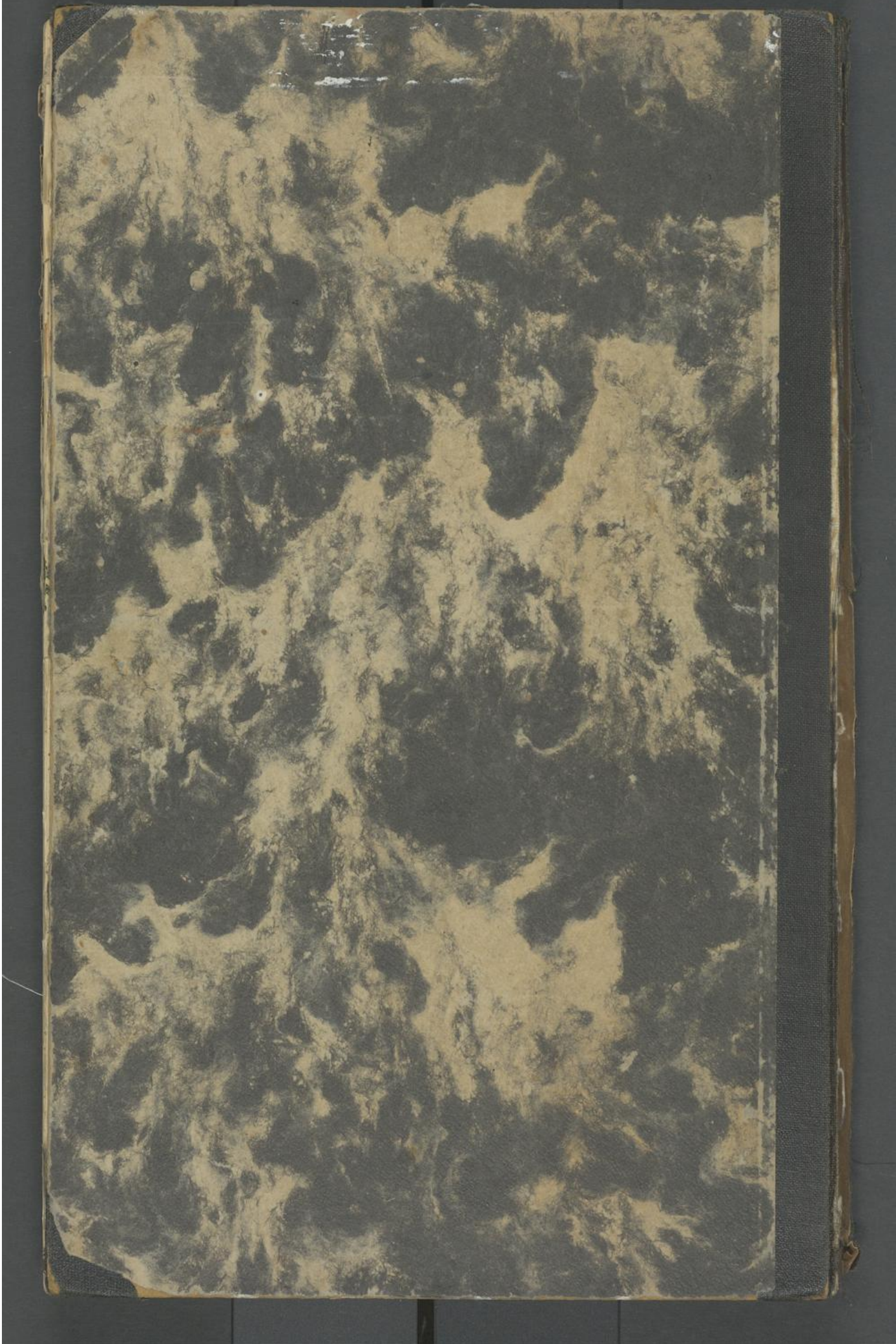
"...electronic jazz record
of the year" JAZZ FORUM
John Abercrombie: git
Marc Cohen: elec sax
Clint Houston: bass
Jeff Williams: drums
£1.49

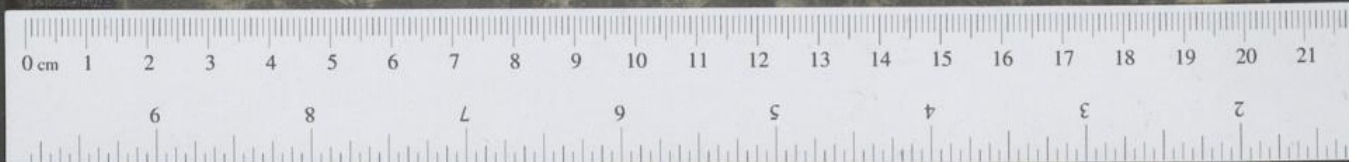


0136



20031723/Op 10 F 4 Ste 1





15 4 7/4 16 3 76